



Stadtkaserne Frauenfeld
Vorprojekt

27.02.2026, revidiert 17.04.2026

PARK ARCH + Jaeger Coneco AG

Stadtkaserne Frauenfeld

Vorprojekt, 27.02.2026, revidiert 17.04.26

161_31_40_260227_Dokumentation_Revidiert-260417

PARK-ARCH_JACO_SKF_VP_260227_Revidiert-260417

Auftraggebend

Stadt Frauenfeld

Departement für Bau und Verkehr

Amt für Hochbauten und Stadtplanung

Bankplatz 3

8501 Frauenfeld

Projektsteuerung

Claudio Bernold, Stadtpräsident, Dept. Finanzen und Zentrales

Andrea Hofmann Kolb, Stadträtin, Dept. Bau und Verkehr

Reto Angehrn, Amtsleiter Finanzen

Robert Scherzinger, Amtsleiter AHS

Projektteam

Robert Scherzinger, Amtsleiter AHS

Marco Wehrli, Gesamtprojektentwickler Stadtkaserne

Jan Giezendanner, Ansprechspartner

Anita Boos, Amtsleiterin Immobilien

Lars Zambelli, Leiter Facility Management

Auftragnehmend

GP SKF

PARK ARCH + Jaeger Coneco AG

c/o PARK ARCH ETH SIA BSA AG

Feldstrasse 133

8004 Zürich

Markus Lüscher, Geschäftsleiter

Gilbert Isermann, Geschäftsleiter Stv.

Maurus Jaeger, Co-Geschäftsleiter

Projektverfassende/Planungsteam

PARK ARCH + TEAM

PARK ARCH ETH SIA BSA AG

Markus Lüscher, Gilbert Isermann, Frederik

Moest, Chiara Hergenröder, Patrick Perren

Prof. Dr. Philip Ursprung

Jaeger Coneco AG Baumanagement

Maurus Jaeger, Ricky Grau, Deborah Koller

Manuel Donada, Marco De Carli

Müller Illien Landschaftsarchitekten

Klaus Müller, Rita Illien, Luana Czipczer

Conzett Bronzini Partner AG, Bauing.

Jürg Conzett, Josef Dora, Julia Bergner

Makiol Wiederkehr AG, Brandschutzplanung

Beat Bart, Marco Affolter, Julia Bühler, Torsten

Böcker

3-Plan AG, HLKKS und Elektroplanung

Stefan Van Velsen, Elvis Jakupovic

a und b bauphysik gmbh

Julian Zanders

Tokyoblue GmbH Lichtplanung

Serge Schmuki

Projektentwicklung Immobilien

Iris Vollenweider

Studio Blomen Visualisierungen

Mikael Blomfelt, Manuela Menzi

Die Projektverfassenden verfügen über das Urheberrecht und das Copyright. Im Übrigen gelten die SIA Bestimmungen und Normen.

all day long

Die Stadtkaserne Frauenfeld wird den ganzen Tag belebt. Ihre Transformation ist eine grosse Chance. Sie gibt den Impuls, die Vorstadt in Frauenfeld stärker zu aktivieren.

Von Weid ist der Schriftzug „Stadtkaserne“ erkennbar. Er leuchtet von der Pergola des Offiziertrakts. Neue Vordächer zum Restaurant und zum Haupteingang bieten Orientierung und leiten ins Hauptgebäude. Vielfältige Nutzungen verwandeln das grosse Haus in ein attraktives Zentrum. Die wertvolle, neu erhellte Doppelreithalle mit den Annexbauten bietet regengeschützten Aufenthalt für viele Menschen. Die bereits etablierte Zwischenutzung der Pioniere in den Stallungen wird fortgeführt.

Der neue Kasernenplatz mit der Doppelallee, der Kasernenhof mit den beiden Baumstreifen, der Pocketpark mit fünf Einzelbäumen und in Zukunft auch das Obere Mätteli mit grünen Inseln. Die öffentlichen Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität kontrastieren zur dicht bebauten Innenstadt.

Der grosszügige Durchgang zwischen Bahnhofstrasse und Kasernenhof, die breiteren Verbindungen zum Oberen Mätteli und die neue Treppe zur Vorstadt ergeben im Alltag ein feines Netz an attraktiven Wegverbindungen. Sie unterstützen die Anbindung von Bau 3, Bau 4 und Bau 5 am unteren Graben.

Die Stadtkaserne Frauenfeld wird ein einladender, lebendiger Ort.

Das vorliegende Vorprojekt der Etappe 02 ist per Ende Februar 2026 abgeschlossen. Es basiert auf dem Ideenwettbewerb 2016, der Vertiefungsstudie 2024/25 und dem Start der Etappe 01 Zwischennutzung 2025. Nach Vorliegen der rechtsgültigen Baubewilligung und der bestätigten Fördervereinbarung «pro Thurgau» im Herbst 2026 startet mit Abschluss des Bauprojektes die Ausschreibungs- und Ausführungsplanung. Der Baubeginn erfolgt im September 2027. Nach einer Bauzeit von rund drei Jahren ist die Inbetriebnahme per Ende 2030 vorgesehen. Die Termine der Etappe 03 sind festzulegen.

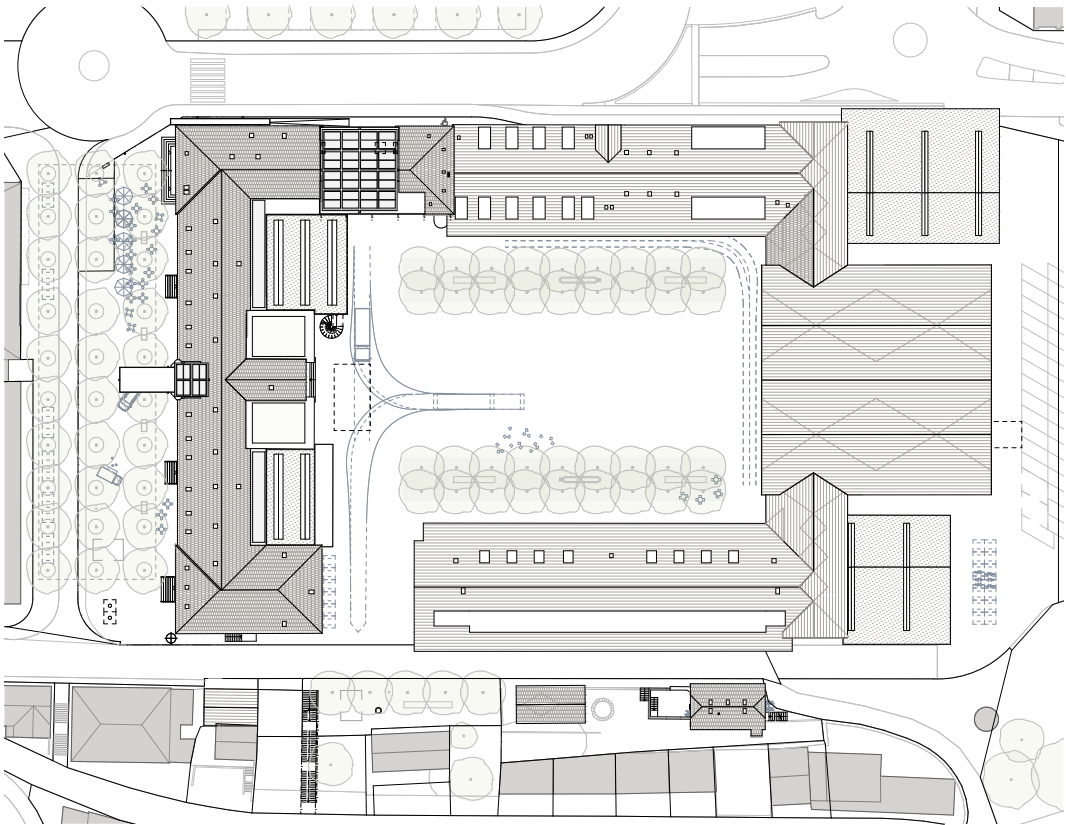
Die Zielkosten von 38.6 Mio CHF setzen sich zusammen aus den Krediten «Pro Thurgau» CHF 20 Mio. und «Stadt Frauenfeld» CHF 16 Mio. sowie den erwarteten Beträgen der Denkmalpflege Stadt, Kanton und Bund sowie weiterer, zu klärender Förderbeiträge. Die Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von +/- 15% bestätigen die Zielkosten mit einer Bauherrenreserve von 5%.

Die Generalplanung, die Projektverfassenden und das ganze Planungsteam bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen, die konstruktive Zusammenarbeit und die gemeinsam erreichten Ziele. Für die weitere Projektierung und Realisierung sichern sie das vollumfängliche Engagement zu.

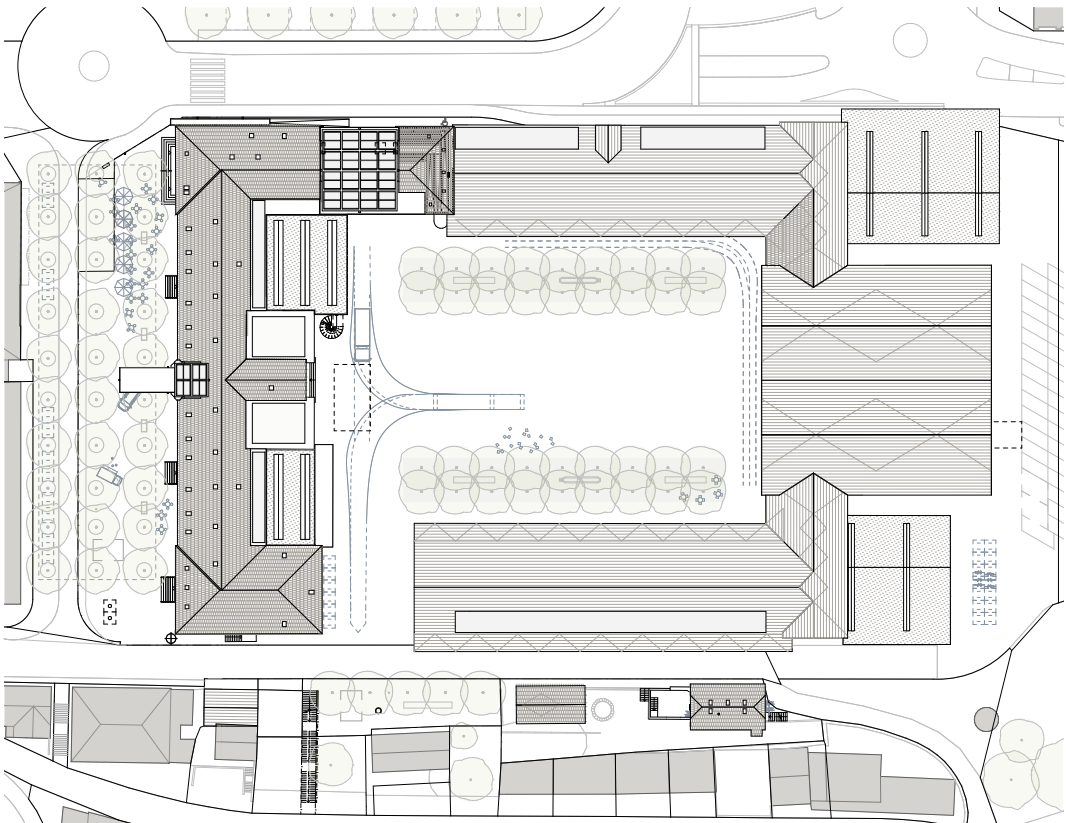


Inhalt

1	Überblick	7
2	Projektbeschrieb	8
2.1	Ausgangslage	8
2.2	Aufgabe und Ziele	9
2.3	Bestand	10
2.3.1	Denkmalpflege	10
2.3.2	Teilprojekte Gebäude	11
2.3.3	Bauhistorie	12
2.3.4	Situation heute	13
2.4	Städtebau und Architektur	14
2.4.1	Material- und Farbkonzept	22
2.4.2	Planstand Etappe 02	26
3	Fachplanung	50
3.1	Landschaftsarchitektur	50
3.2	Statik	52
3.3	Brandschutz	54
3.4	HLKSE	57
3.5	Bauphysik	60
3.6	Lichtplanung	62
4	Kosten	65
5	Termine	66
6	Anhang	69
6.1	Architektur	69
6.2	Fachplanung	69
6.3	Kosten	70
6.4	Termine	70
6.5	Grundlagen, Quellen	70



Situationsplan Etappe 02



Situationsplan Etappe 03, nach Umbau Stallungen Nord und Süd

1 Überblick

Projekttitle

Stadtkaserne Frauenfeld, SKF

Art des Projekt

Transformation der Stadtkaserne Frauenfeld.

Umnutzung des militärischen Areals in ein öffentlich zugängliches Areal.

Neue Nutzungen Gewerbe, Büro, Schulung, Veranstaltungen, Gastgewerbe, Weitere.

Umbau denkmalgeschützter Gebäude (Eingriff in Schutzobjekt im Sinne von § 7 TG NHG).

Perimeter und Grundeigentümer

Parzelle 436: Schweizerische Eidgenossenschaft, armasuisse, Bundesamt für Rüstung

Baurechtsvertrag Stadt Frauenfeld bis 31.12.2123

Parzellen 69, 73, 84: Stadt Frauenfeld

Parzelle 1926: Externe Grundeigentümer

Teilprojekte und Adressen

Hauptgebäude (HAU)	Kasernenplatz 1, 8500 Frauenfeld
Offizierstrakt (OFT)	Bahnhofplatz 78, 8500 Frauenfeld
Doppelreithalle (DRH)	Unterer Graben 13, 8500 Frauenfeld
Stallungen Nord (STN), Annexbau Nord (ANN)	Bahnhofplatz 80, 8500 Frauenfeld
Stallungen Süd (STS), Annexbau Süd (ANS)	Unterer Graben 11, 8500 Frauenfeld
Bau III (BA3)	Unterer Graben 6, 8500 Frauenfeld
Bau V (BA5)	Unterer Graben 14, 8500 Frauenfeld
Bau IV (BA4)	Ohne Hausnummer
Kasernenplatz (KPL)	
Kasernenhof (KHO)	
Pocketpark (POC)	

Kredite, Beiträge und Kosten, Etappe 02

Kredite und Beiträge inkl. MWST	38,6 Millionen
Kosten BKP 1-9 inkl. MWST	38,6 Millionen

Termine

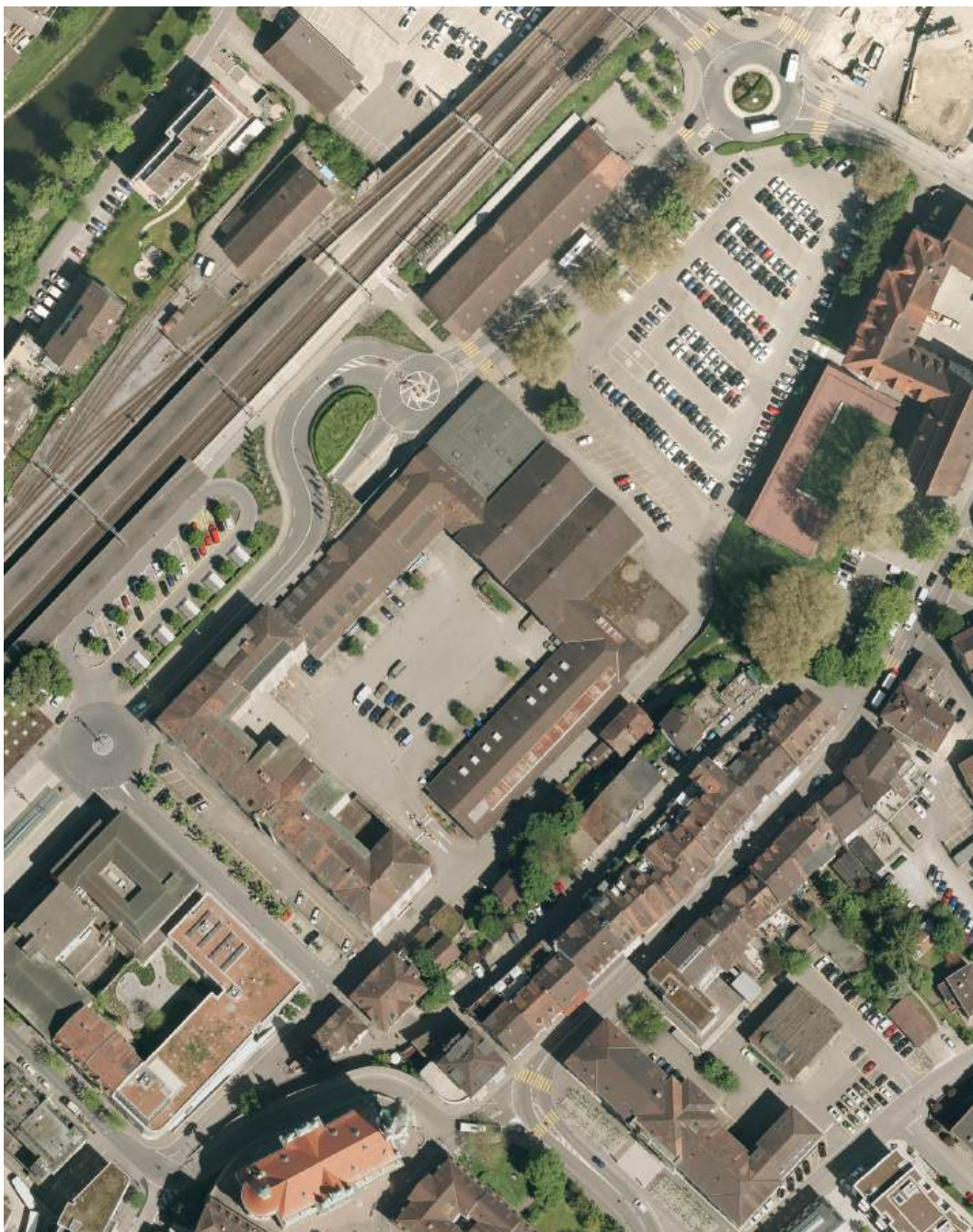
	SIA	Datum
Städtebaulicher Ideenwettbewerb	2.21	05.2016 - 11.2016
Vertiefungsstudie	2.22	06.2024 - 03 2025
Etappe 01, Zwischennutzung		02.2024 - 01.2031 (Etappe 03)
Vorprojekt	4.31	03.2025 - 02.2026
Bewilligungsverfahren	4.33	03.2026 - 04.2026
Bauprojekt	4.32	03.2026 - 12.2026
Rechtskräftige Baubewilligung, ca.		11.2026
Baubeginn		09.2027
Inbetriebnahme, Abschluss		12.2030
Etappe 03, Baustart frühestens		01.2035

2 Projektbeschreibung

2.1 Ausgangslage

Mit dem Bau der Stadtkaserne im Jahr 1863 durch die Bürgergemeinde wurde Frauenfeld ein Ort von eidgenössischer Bedeutung. Die Kaserne, mit ihrer ausgezeichneten Lage zwischen der Altstadt und dem Bahnhof, prägt seither das Leben und die Identität von Frauenfeld mit und nimmt einen hohen Stellenwert im Stadtgefüge ein. Anfang 2024 übernahm die Stadt Frauenfeld die Stadtkaserne von der Armee im Baurecht. Nach 160-jähriger Nutzung durch das Militär betrachtet die Stadt Frauenfeld die Umnutzung der Stadtkaserne als einmalige Chance, das Areal als Impulsgeber für den ganzen Thurgau neu zu erfinden.

(Auszug aus Vertiefungsstudie Stadtkaserne Frauenfeld Schlussbericht)



Luftbild, genordet

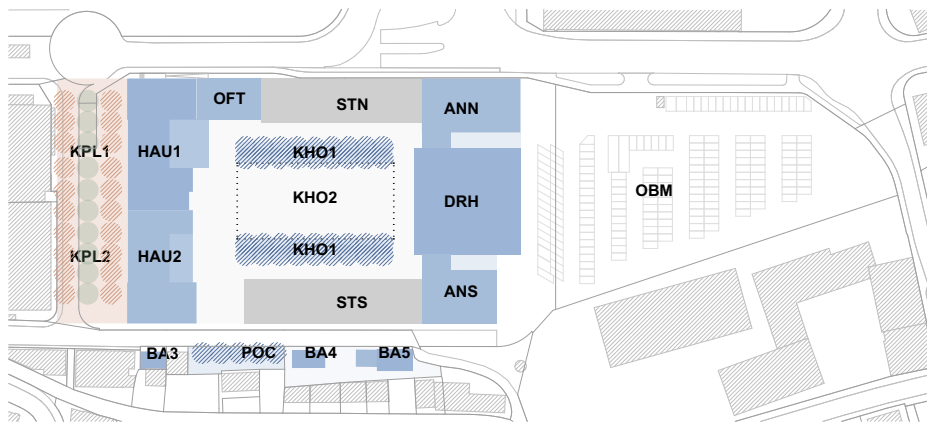
2.2 Aufgabe und Ziele

Ziel des Projekts «Markt Thurgau Stadtkaserne» ist es, die vorhandenen Flächen mit minimalen Kosten marktfähig zu machen, wobei bestehende Gebäudestrukturen weitgehend erhalten und nur wenige größere Eingriffe umgesetzt werden.

Insbesondere sollen folgende Ziele angestrebt werden:

- Schaffung zukunftsfähiger, flexibler und marktfähiger Flächen zur Steigerung des langfristigen Ertragspotenzials.
- Stärkung von Aussenwirkung, Attraktivität und Identität des Gesamtareals Stadtkaserne Frauenfeld.
- Kostenbewusste Umsetzung nach «design-to-cost»-Prinzip unter Einhaltung von Projektstandards gemäss «Projekthandbuch Markt Thurgau Stadtkaserne» und Budget.
- Einsatz von pragmatischen, kostengünstigen und innovativen Lösungsansätzen («lowtech» statt «hightech»).

(Auszug aus Projektdefinition, angepasst)



STADTKASERNE FRAUENFELD

000	= Areal
HAU	= Hauptgebäude
OFT	= Offizierstrakt
STN	= Stallungen Nord
STS	= Stallungen Süd
DRH	= Doppelreithalle
ANN	= Annexbau Nord
ANS	= Annexbau Süd
BA3	= Bau 3
BA4	= Bau 4
BA5	= Bau 5
KPL	= Kasernenplatz
KHO	= Kasernenhof
KHO1	= Baumstreifen
KHO2	= Festplatz
POC	= Pocketpark
OBM	= Oberes Mätteli

ETAPPEN

Etappe 01
Zwischennutzung

Etappe 02 ■
HAU, OFT, KPL

DRH, ANN, ANS, KHO1

BA4/5

BA3

STN, STS Erweiterung Zwischennutzung

POC

Etappe 02 exkl. Ausführung* ■
KPL

HAU: Veranstaltung Kopfbau Ebene-F, Pergola, Vordächer, PV

Etappe 03 ■
STN, STS, KHO2 und Bereich ausserhalb Mittelfeld, Schwammstadt

*Teilprojekte und Optionen werden in das Baugesuch integriert, aber zu späterem Zeitpunkt umgesetzt.
Bei Veränderung Ausgangslage Kosten können sie zusammen mit Etappe 02 ausgeführt werden.

2.3 Bestand

2.3.1 Denkmalpflege

Die Kaserne von Frauenfeld gehört zu den Hauptwerken von Johann Joachim Brenner (1815-1882), dem bedeutendsten Thurgauer Architekten der Jahrhundertmitte. Er schuf in Frauenfeld mehrere bedeutende öffentliche Bauten, so 1847/48 die Kantonsschule, 1862 das Promenadenschulhaus und 1866-68 das Regierungsgebäude. Auch als Werk des nachsemperschen Klassizismus - wenn auch um 1930 die Fassaden überarbeitet wurden - kommt dem Bau eine hohe architekturhistorische Bedeutung zu. Der Grossbau hat zudem bis heute eine wichtige städtebauliche Bedeutung für die Stadt Frauenfeld bewahrt: «Kaserne dominiert durch Grösse und Ausdehnung das Gebiet zwischen Bahnhof und Altstadt.» (HWI Frauenfeld, 1991)

Darüber hinaus ist die Kaserne wichtiges militär- und allgemeineschichtliches Dokument: Der für die Gemeinde Frauenfeld als grosse Herausforderung zu deutende Kasernenbau verfolgte auch politische und wirtschaftliche Ziele: «Mit dem Kasernenbau wurde die Stellung Frauenfelds innerhalb des Kantons gefestigt und die Bedeutung der Stadt im Kreise der Kantonshauptorte gefördert... Trotz der drückenden Finanzlast glaubt man den Stadthistoriker Puppikofer befriedigt aufatmen zu hören, als er 1871 in seiner Darstellung der Waffenplatzfrage abschliessend schrieb: Diesem Missverhältnis zwischen den aufgewendeten Kosten und dem jährlichen Ertragnis stellt sich aber die Tatsache gegenüber, dass Frauenfeld durch den Bau der Kaserne ein Ort von eidgenössischer Bedeutung geworden und in den Kreis allgemein schweizerischen Lebens gezogen, erst recht als der Mittelpunkt des politischen und nationalen Lebens für den Kanton anerkannt ist (Puppikofer, 1871).»

(Auszug aus Inventar militärischer Hochbauten und Anlagen (HOBIM) zum Hauptgebäude, 12.02.2004)



Drohnenaufnahme 2025

2.3.2 Teilprojekte Gebäude



Hauptgebäude (HAU) am Kasernenplatz
Doppelreithalle (DRH) innen
Stallungen Nord (STN) innen
Annexbau Nord (ANN)
Bau 4 (BA4)

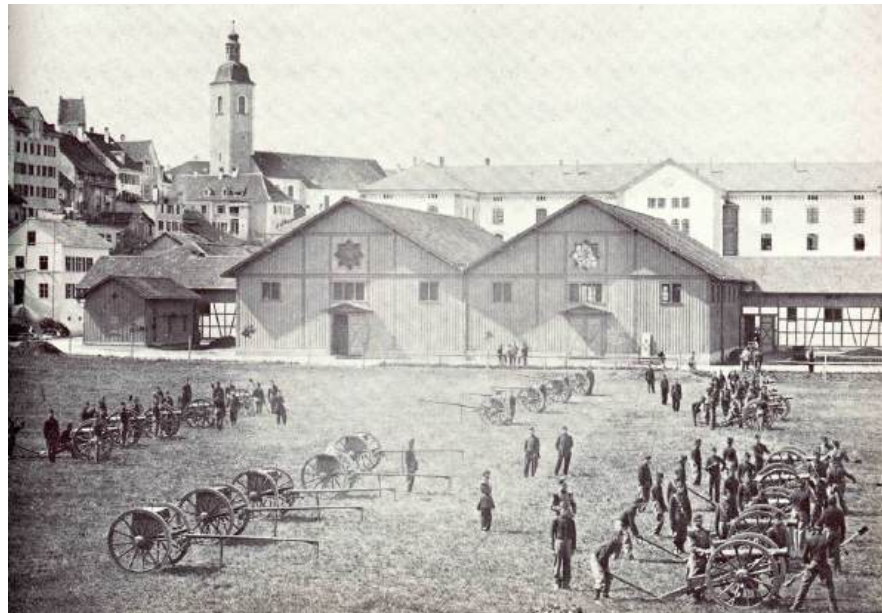
Offizierstrakt (OFT) Treppenhaus
Stallungen Süd (STS) am Unterer Graben
Annexbau Süd (ANS)
Bau 3 (BA3)
Bau 5 (BA5)

2.3.3 Bauhistorie

Die ausführliche Übersicht über die Bauhistorie befindet sich im Anhang.



Das Hauptgebäude und der Kasernenplatz von 1865, vor der Purifizierung 1932



Die Doppelreithalle und das Obere Mätteli von 1865, vor Anbau der Annexbauten
Im Hintergrund das Hauptgebäude und die Altstadt Frauenfeld



Die Stallungen und der Kasernenhof von 1865, im Hintergrund die Vorstadt

2.3.4 Situation heute

Die ausführliche Übersicht über den Bestand befindet sich im Anhang.



Das Hauptgebäude und der Kasernenplatz 2025



Die Doppelreithalle, das Obere Mätteli und die Annexbauten 2025
Im Hintergrund das Hauptgebäude und die Altstadt Frauenfeld



Die Stallungen und der Kasernenhof 2020

2.4 Städtebau und Architektur

Die Stadtkaserne wird grösser und durchlässiger. Während der militärischen Nutzung war das Areal eine Heterotopie, laut Michel Foucault ein „anderer Ort“, der nach eigenen Regeln funktioniert und in die Gesellschaft hineingezeichnet ist. Diese Einzigartigkeit soll spürbar bleiben: ein weiträumiges Gebiet mit markanten Bauten mitten in Frauenfeld, eigentlich zu gross und zu sperrig für die Stadt. Dieser Massstabssprung ist irritierend und faszinierend zugleich. Der Erhalt des spezifischen Charakters, der Unverwechselbarkeit, ist die Bedingung, damit das Gebiet zu einem lebendigen und aktiven Teil von Frauenfeld wird.



Transformation
- Hauptgebäude und Offizierstrakt

Von der Bahnhofstrasse zum Kasernenhof wird ein neues, grosszügiges Tor geschaffen. Die beiden Durchgänge entlang der Doppelreithalle werden verbreitert und belichtet. So verbinden sich die Nutzungen in den verschiedenen Gebäudeteilen mit der Stadt. Die Öffnung geschieht massgeblich über den Aussenraum. Die Aussenraumgestaltung artikuliert und transformiert die Atmosphäre und die Dimension des ehemaligen Kasernenareals. Die für einen Stadtraum ungewöhnliche Grosszügigkeit bleibt erhalten, erhält aber mit einfachen Gestaltungsmitteln eine klare Form, neuen Inhalte und neue städtebauliche Bezüge.



Das neue Tor
- Durchgang Kasernenhof zum Bahnhof

Die Stadtkaserne wird pragmatisch nutzbar. Eine Stadt ist nach dem Hamburger Stadtplaner Fritz Schumacher ein Gebilde, das niemals fertig ist. Sie basiert auf Wandel und Wandelbarkeit, befindet sich immer in einem Zwischenzustand. Es gilt diesen attraktiv zu gestalten, Werte zu etablieren und Veränderungen zu fördern. Das Areal tritt als differenzierte Einheit mit verschiedenen Nutzungen in Erscheinung. Damit rückt die Stadtkaserne als Ganzes ins Zentrum.

Der Bestand ist städtebaulich, architektonisch und konstruktiv wertvoll. Die Qualitäten werden erhalten, mit ähnlichen Elementen fortgeführt und mit prägnanten Zufügungen ergänzt. Der einfache, aber robuste Standard gewährleistet attraktive Mieten für die Nutzerschaft und geringe Unterhaltskosten. Dies wiederum fördert die Ansiedlung von nicht etabliertem Kleingewerbe und lässt Experimente zu. Es entsteht ein grosses Angebot unterschiedlicher Nutzungen. Für die Belebung des Areals ist dies ein wesentlicher Motor. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen an der Stadtkaserne teilzuhaben und sich mit ihr zu identifizieren.



Raumabfolge
- Stadloggia und Durchgang zum Bahnhof

Hauptgebäude

Das Hauptgebäude erhält mit neu gestrichener Fassade und neuem Sockel in Sandstein die ursprüngliche Präsenz. Bestehende und neue Bäume gewährleisten auf dem Kasernenplatz eine hohe Aufenthaltsqualität. Das Restaurant «Stadtkantine» befindet sich mit Vordach beim Eingang gut sichtbar an der Ecke zum Bahnhof. Eine vergrösserte Öffnung mit Treppe ermöglicht einen direkten Ausgang auf den Kasernenplatz mit Aussensitzplätzen und stellt eine einladende Geste dar. Die diagonale Raumfolge im Innern verbindet den Kasernenplatz, das Restaurant, die neue Stadttloggia und über eine direkt angelagerte Wendeltreppe den Kasernenhof.

Der Haupteingang beim Mittelrisalit ist mit einem grosszügigen Vordach und einer kleinen Pergola akzentuiert. Das ganze Hauptgebäude ist in Zukunft hindernisfrei erschlossen. Ein neuer Lift im zentralen Treppenhaus verbindet Platz, Hof und alle Niveaus. Die Geschosse verfügen über unterschiedliche Raumgrössen. In den Ebenen B und F sind grosse Veranstaltungsräume möglich. Geschossweise hälftig sind verschiedene Nutzungen kombinierbar. Diese können im Bereich Bildung, Dienstleistung oder Gewerbe angesiedelt sein. Eine Mischung hat sich vielerorts bewährt, sie ist auch für die Veranstalter von Schulungen und Tagungen attraktiv. Für spätere Installationen wie Lüftungen ist vertikaler und horizontaler Platzbedarf gewährleistet. Die Anlieferung des Restaurants verbleibt in der Gebäudeecke im Hof. Bei grösseren Anlässen können über den Kasernenplatz die Räumlichkeiten des Casinos miteinbezogen werden. Der Kasernenplatz und der Kasernenhof laden zum Verweilen ein.



Diagonale Durchlässigkeit
- Restaurant

Offizierstrakt

Der später zugefügte Offizierstrakt wird in seiner Eigenständigkeit mit dem neuen Durchgang, der Pergola und dem von Weit sichtbaren Schriftzug «Stadtkaserne» gestärkt. Er kann unabhängig geschossweise oder mit dem Hauptgebäude kombiniert, beispielsweise als Hostel, Gesundheitszentrum oder Büro genutzt werden. Alle Eingänge, Geschosse und die neue beidseitige Dachterrasse sind mit einem neuen Lift erreichbar und lassen eine hohe Nutzungsflexibilität zu. So kann beispielsweise der attraktive, frühere Offiziersaal mit direktem Zugang zur Terrasse intern und extern vermietet werden.



Ausblick und Fernwirkung
- Dachterrasse, Pergola und Neonschriftzug «Stadtkaserne»

Stallungen Nord und Süd

Die bestehende Pioniernutzung in den Stallungen wird fortgeführt, wo möglich ergänzt und als Zwischennutzung in die Etappe 02 integriert.



Freiraumqualität
- Kasernenhof

Bau 3, Bau 4 und Bau 5

Die kleineren Bauten beim Unteren Graben bilden ein städtebauliches Gegenüber zur Kaserne und eine Anbindung an die Körnigkeit der Altstadt. Als freistehende Gebäude durch Aussenräume rhythmisiert werden sie mit einfachen Umbaumaassnahmen singulären Nutzungen zugeführt. Der Bau 3 direkt neben dem bestehenden Trafo gelegen wird zur Energiezentrale für das Areal. Im Bau 4 bildet eine eingestellte Box einen kleinen, beheizten Arbeitsraum und einen grösseren Gastbereich beispielsweise einer Gelateria mit Aussensitzplätzen auf dem angrenzenden Pocketpark. Der Bau 5 wird gering ausgebaut zusammen mit dem terrassierten Freiraum für eine Kinderkrippe oder eine Schule nutzbar.

Doppelreithalle mit Annex Nord und Süd

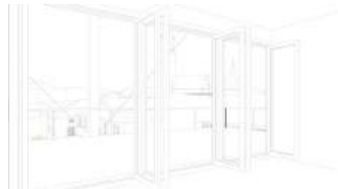
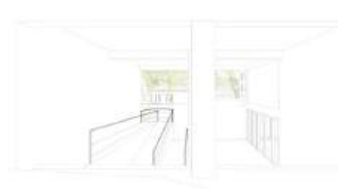
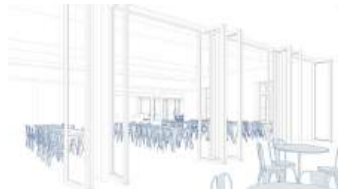
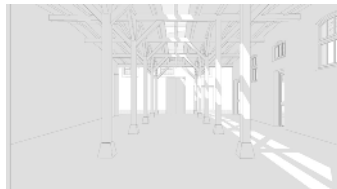
Die Doppelreithalle ist städtebaulich, architektonisch und konstruktiv besonders wertvoll. Sie akzentuiert die symmetrische Anlage und bildet ein Bindeglied zwischen Kasernenhof und Oberem Mätteli. Plastische Erscheinung, räumlichen Grosszügigkeit und filigranes Tragwerk bilden eine Einheit. Als nationales Baudenkmal prägt sie das Areal. Die Doppelreithalle wird in ihrer Erscheinung erhalten. Ihre Existenz wird durch statische Verstärkungen gesichert und durch zusätzliche Belichtung mit Glasziegel gestärkt. Dank der neuen grossen Tore ist sie flexibel nutzbar. Die für Veranstaltungen notwendigen Besucherbereiche wie Foyer, temporäre Bar, Garderoben und Toiletten sind im südlichen Annexbau angrenzend angeordnet.

Eine Grundausstattung für einfache Veranstaltungen bestehend aus Bühnenelementen, Stühlen und Belichtung sowie ein kleiner Backstagebereich kann im Annexbau Nord untergebracht werden.

Die Annexbauten Nord und Süd beherbergen Richtung Oberes Mätteli vermietbare unbeheizte Räume. Die zukünftige, noch offene Nutzung soll zur Belebung des Strassenraumes beitragen.



Gedeckter Freiraum
- Doppelreithalle



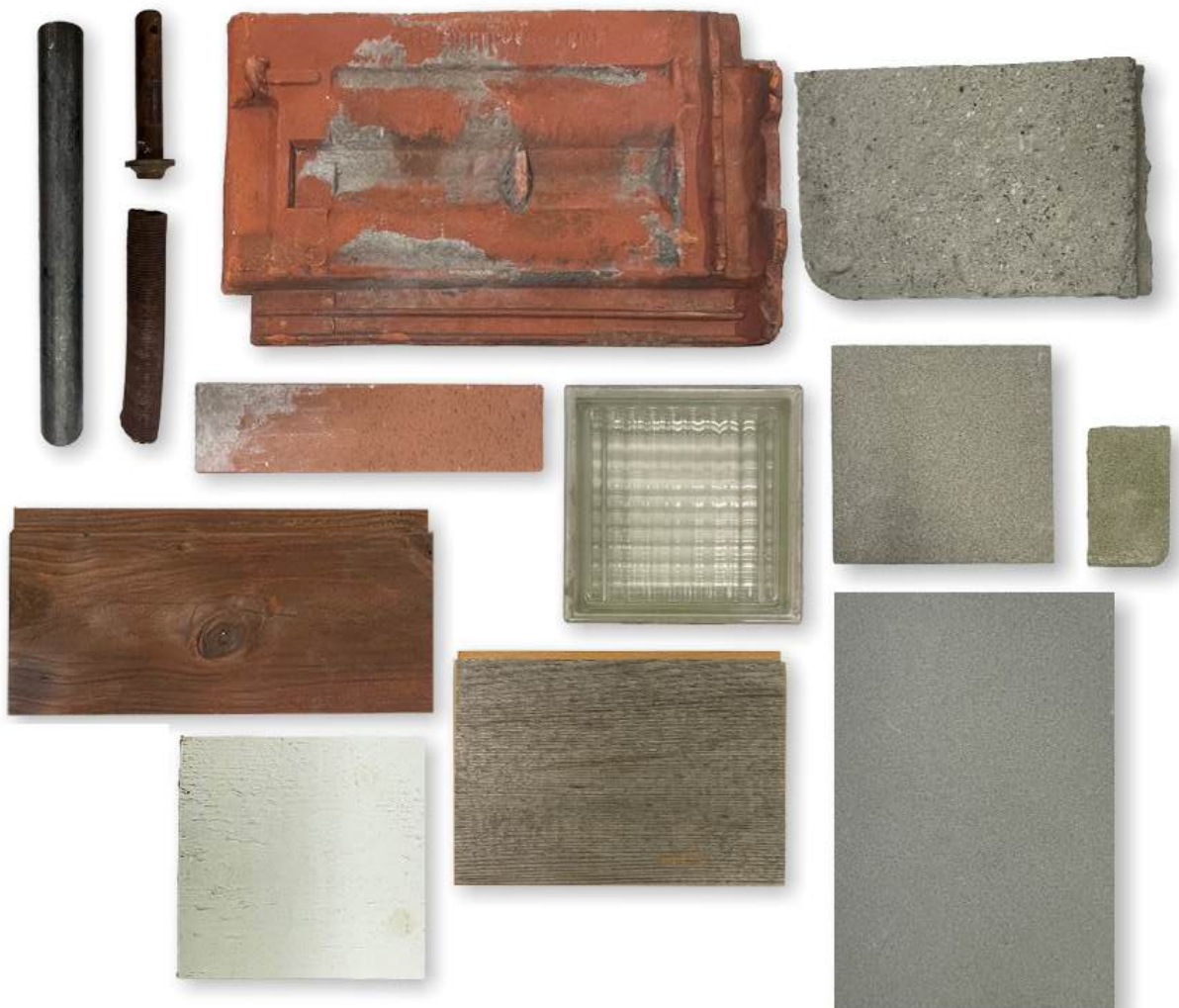
2.4.1 Material- und Farbkonzept

Das ausführliche Material- und Farbkonzept befindet sich im Anhang.

1 | Wertvoller Bestand belassen

Metallteile, Scharniere, Handläufe etc.
Tonziegel
Putz
Glasbausteine
Sandstein
Holz, verwittert / gestrichen
Mauerwerk

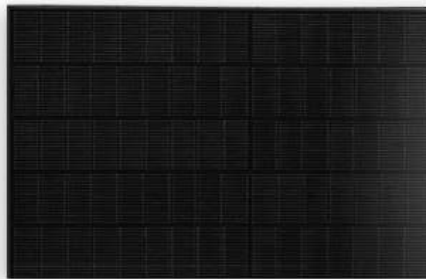
2 | Ähnliche Fortführung einpassen



Beton, gestockt
Sandstein
Asphalt
Pflasterstein
Corten-Stahl
Schwarzstahl
Holz, lasiert

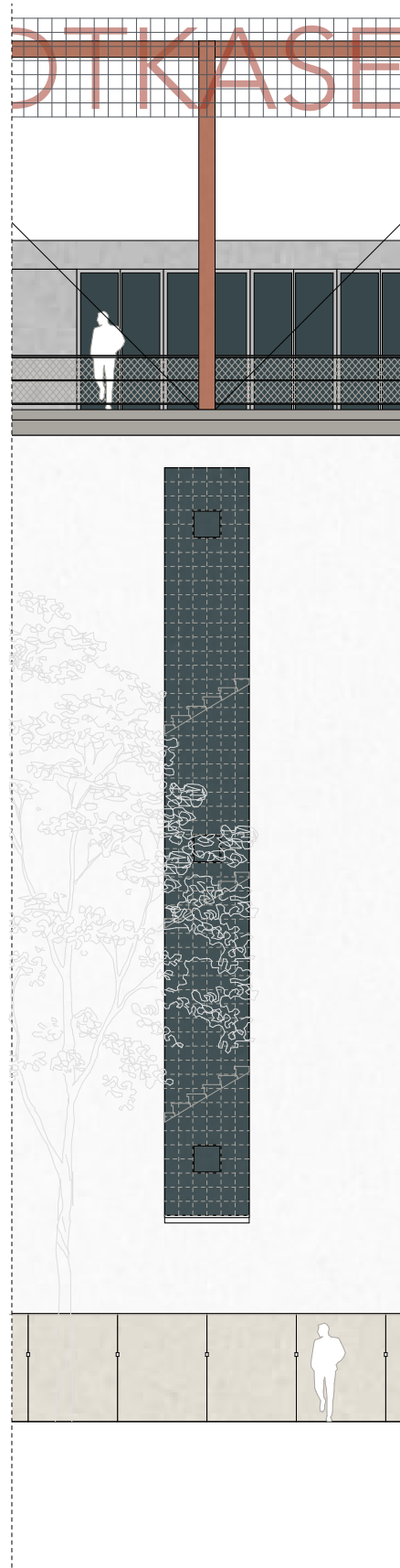
**3 | Markante
Zufügungen
ergänzen**

Putz
Photovoltaik
Glasbaustein
Glasziegel
Neon,rot
Alu, roh
Maschendraht

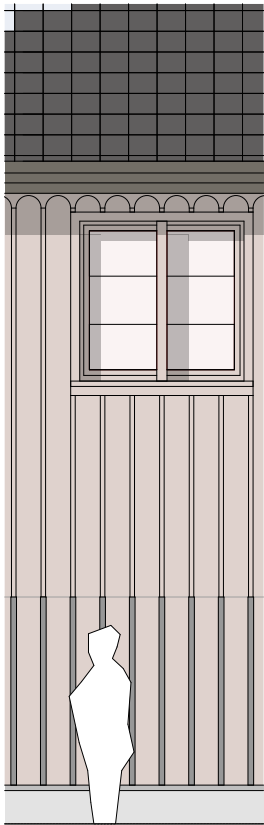




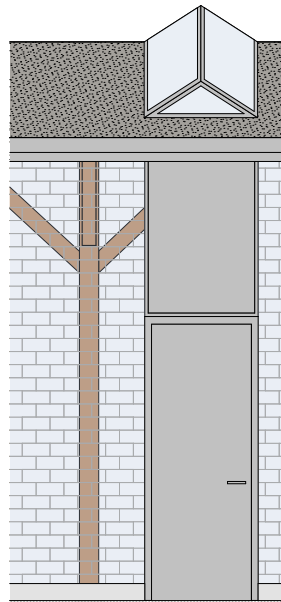
Materialisierung HAU, ohne Massstab



Materialisierung OFT, ohne Massstab

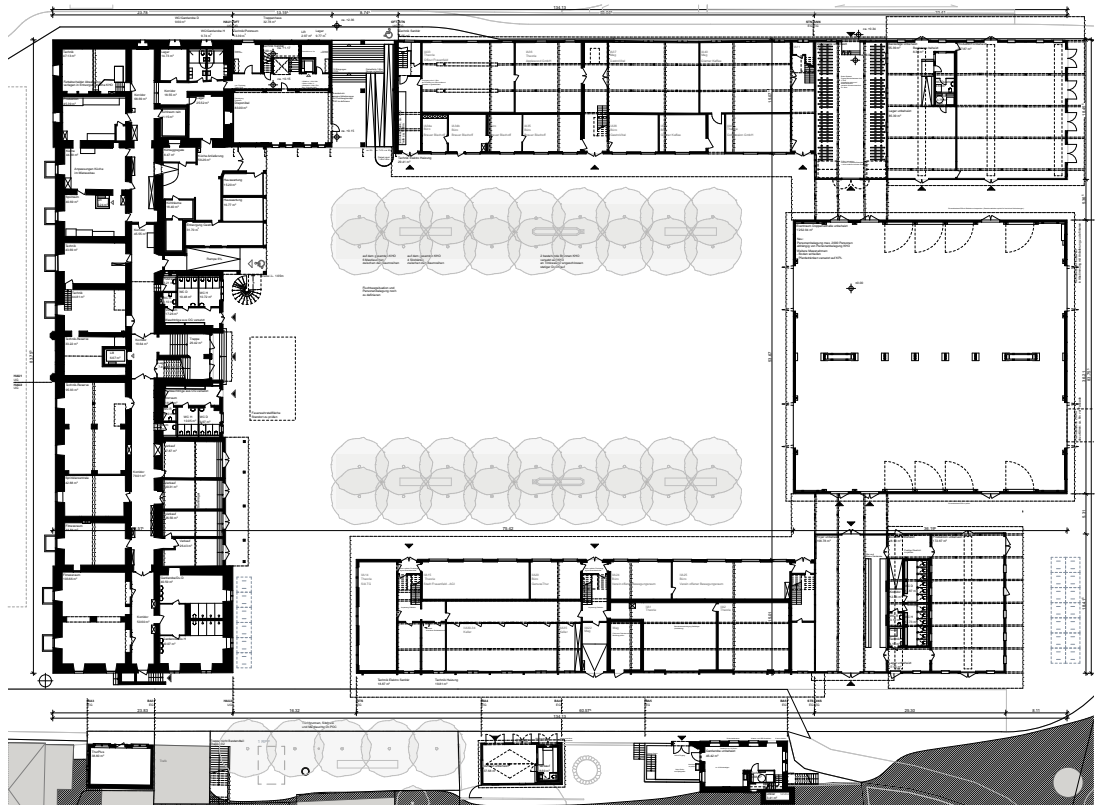


Materialisierung DRH, ohne Masstab

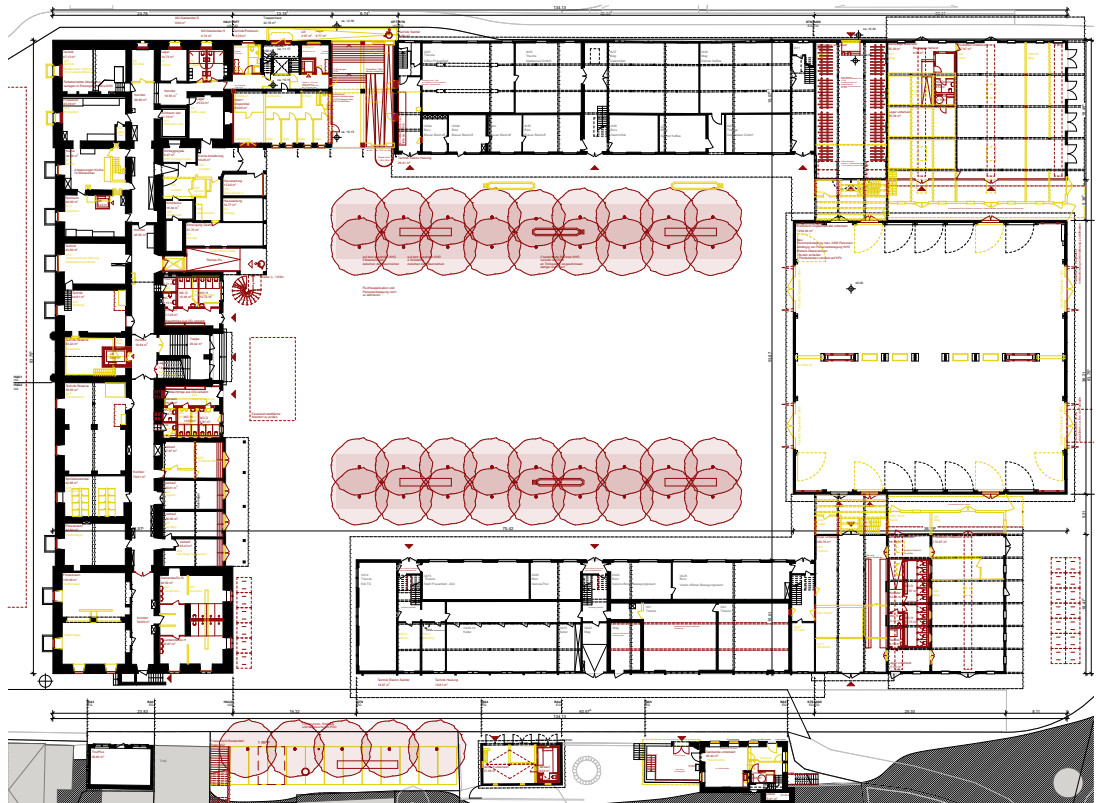


Materialisierung ANN/ANS, ohne Masstab

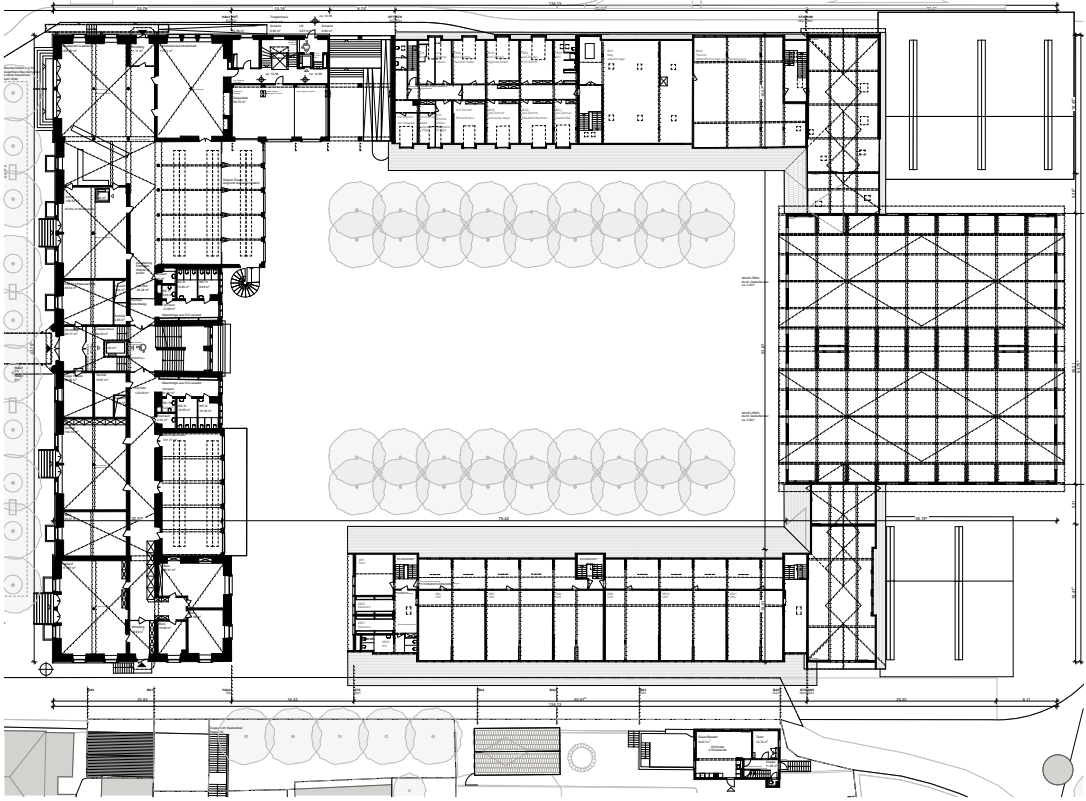
2.4.2 Planstand Etappe 02 Grundrisse



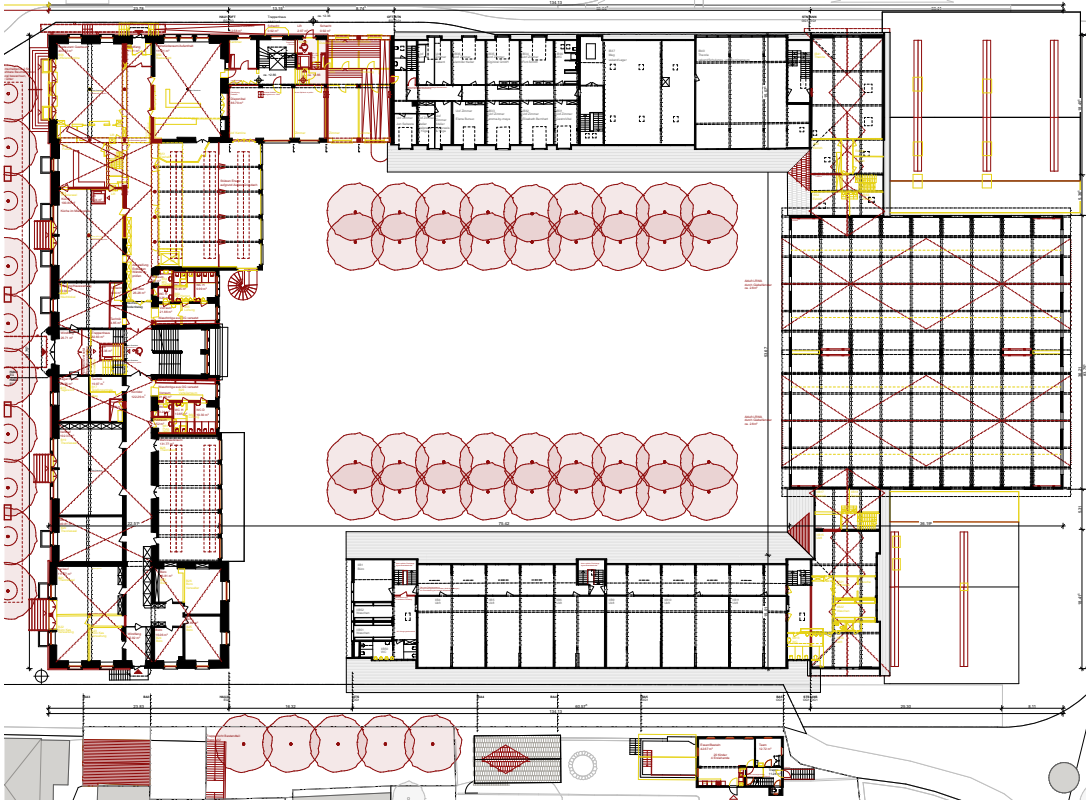
Ebene A, 1:1000



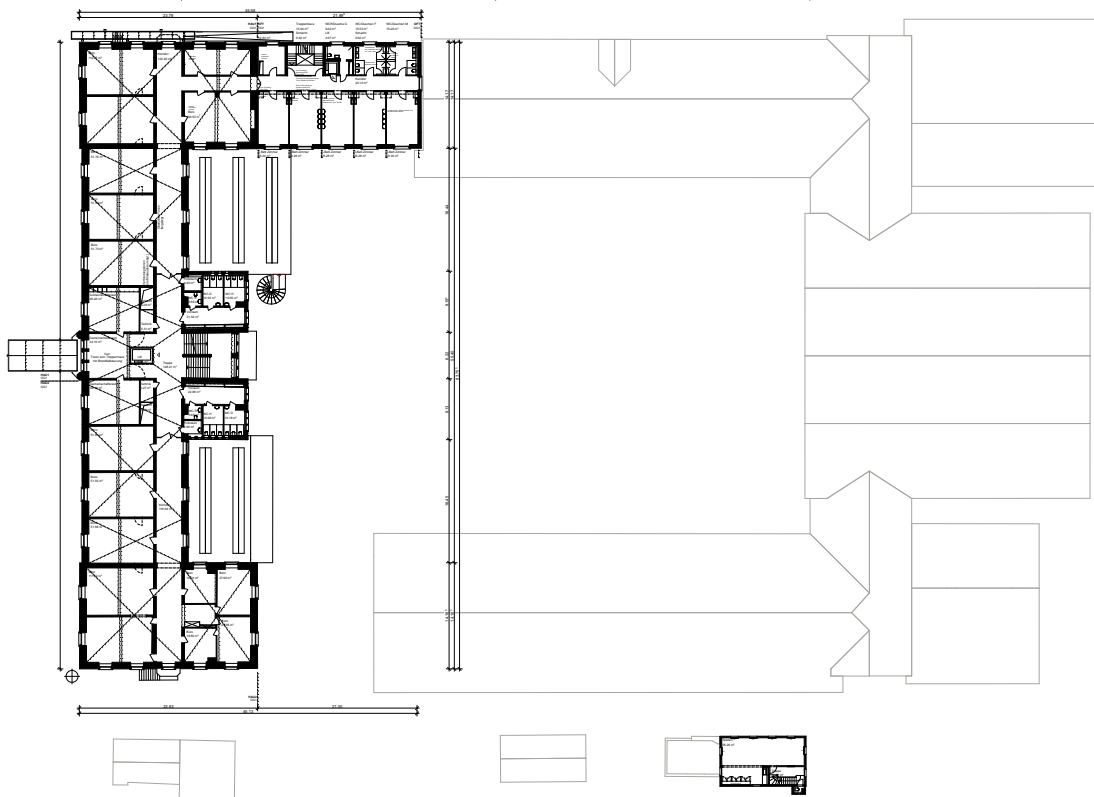
Ebene A, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau



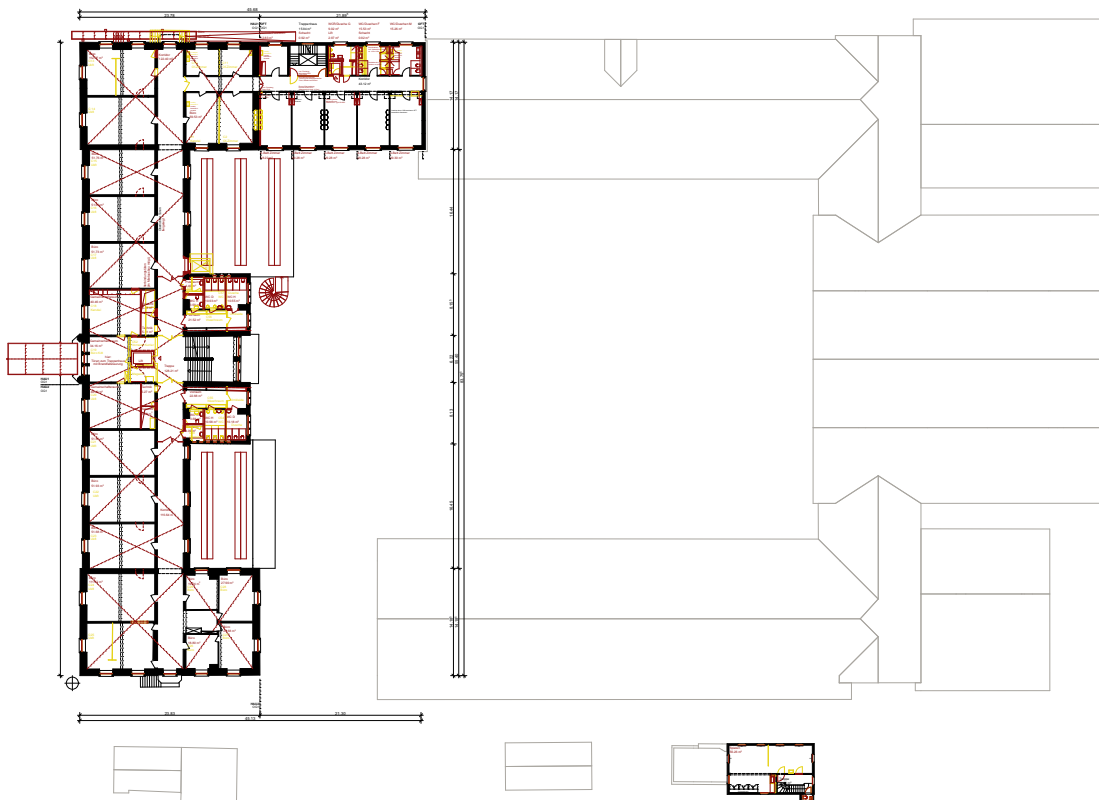
Ebene B, 1:1000



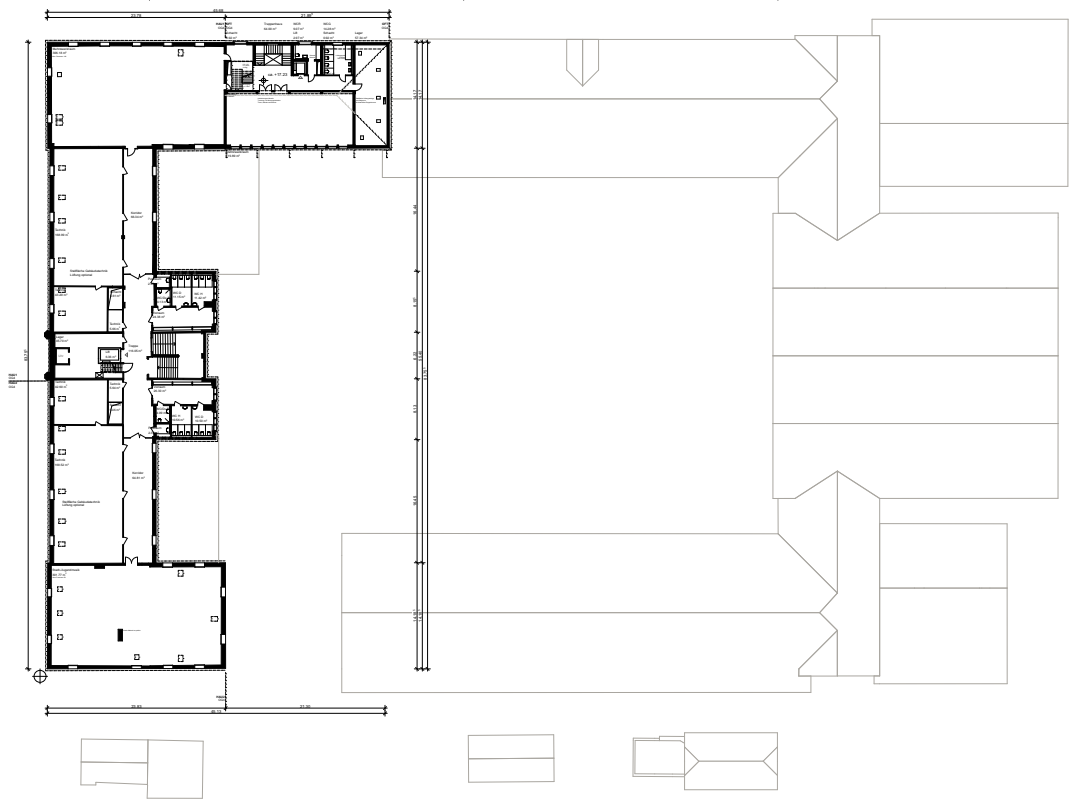
Ebene B, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau



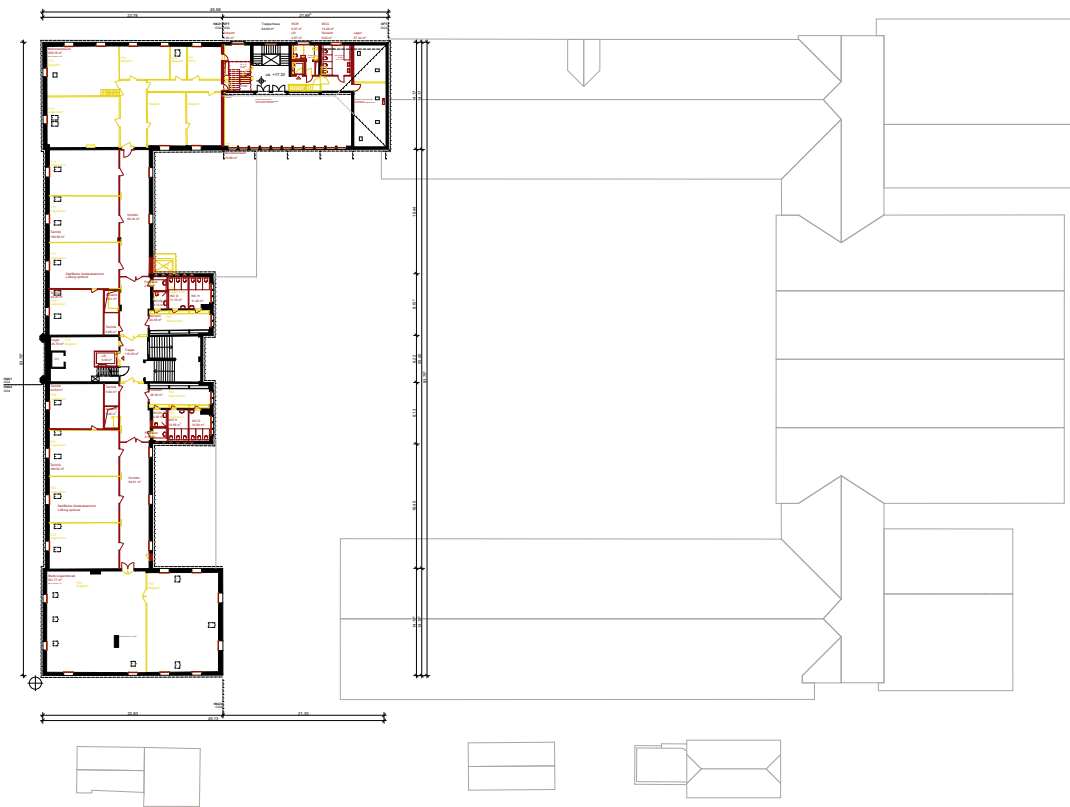
Ebene C - Regelgeschoss, 1:1000



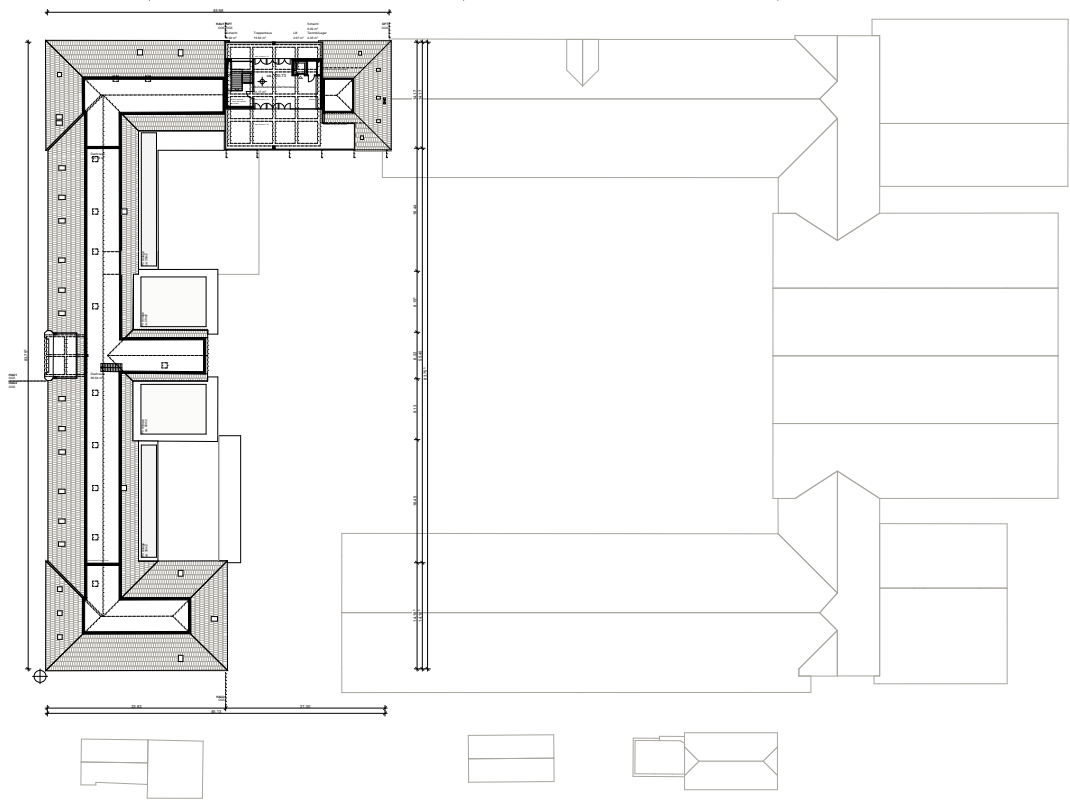
Ebene C - Regelgeschoss, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau



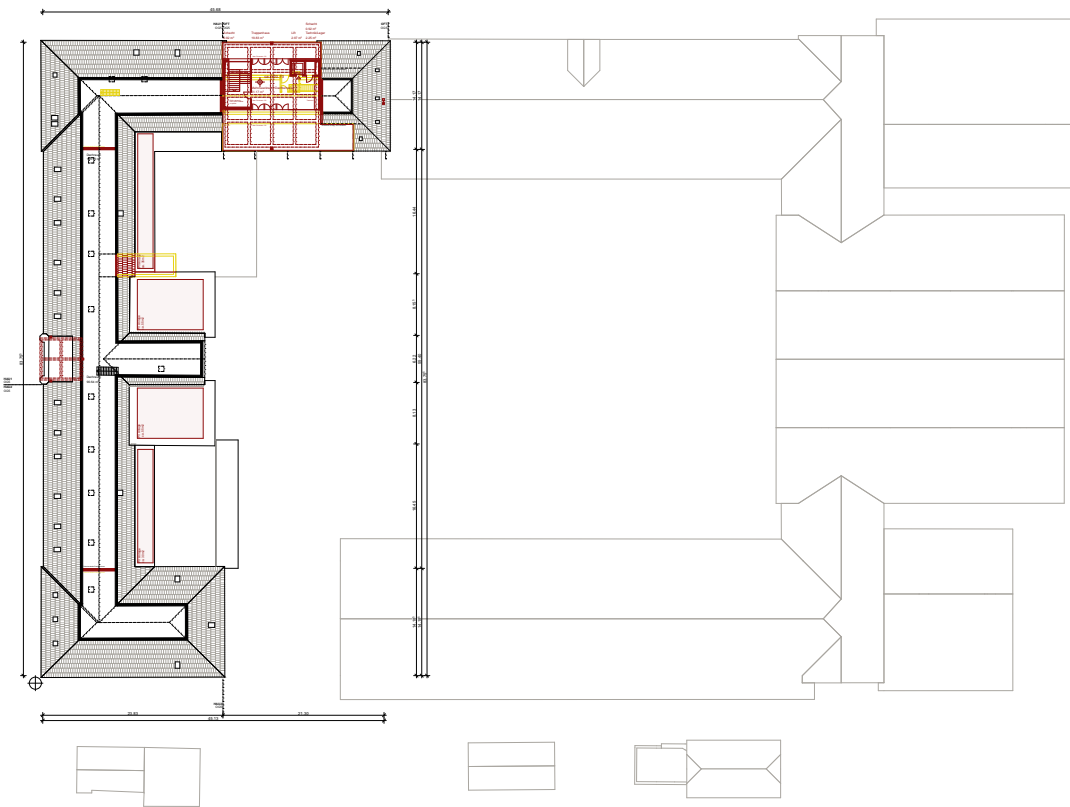
Ebene F, 1:1000



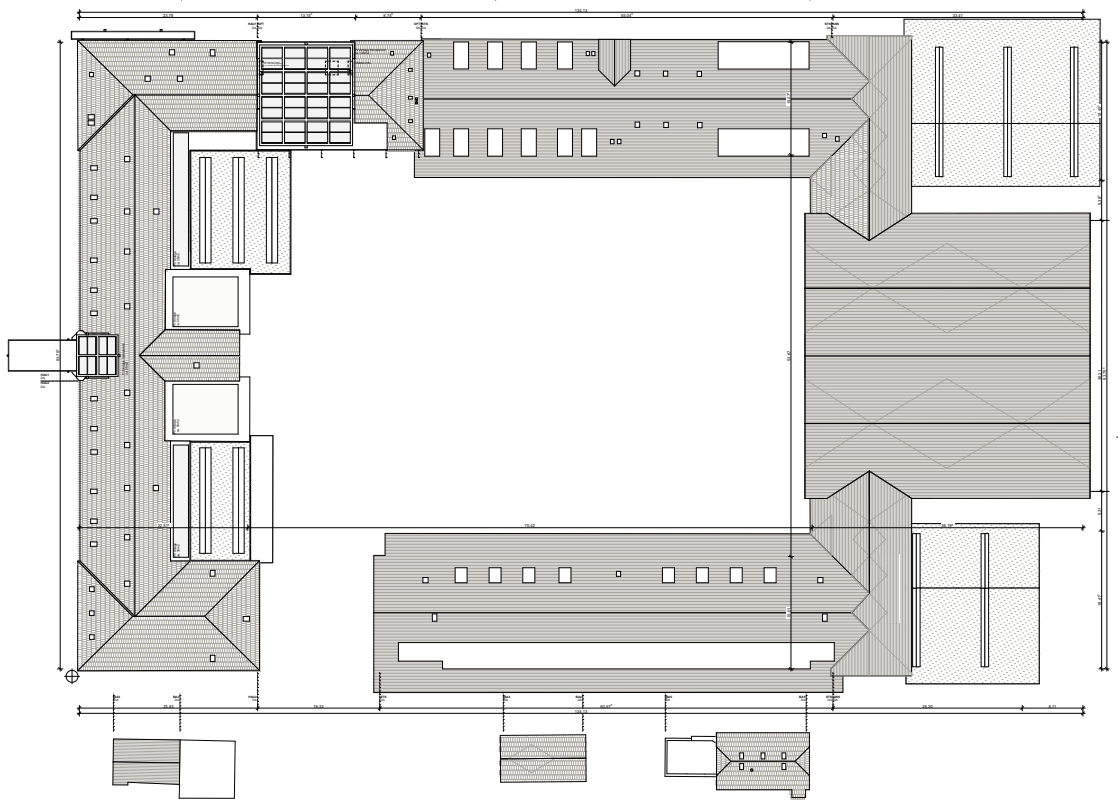
Ebene F, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau



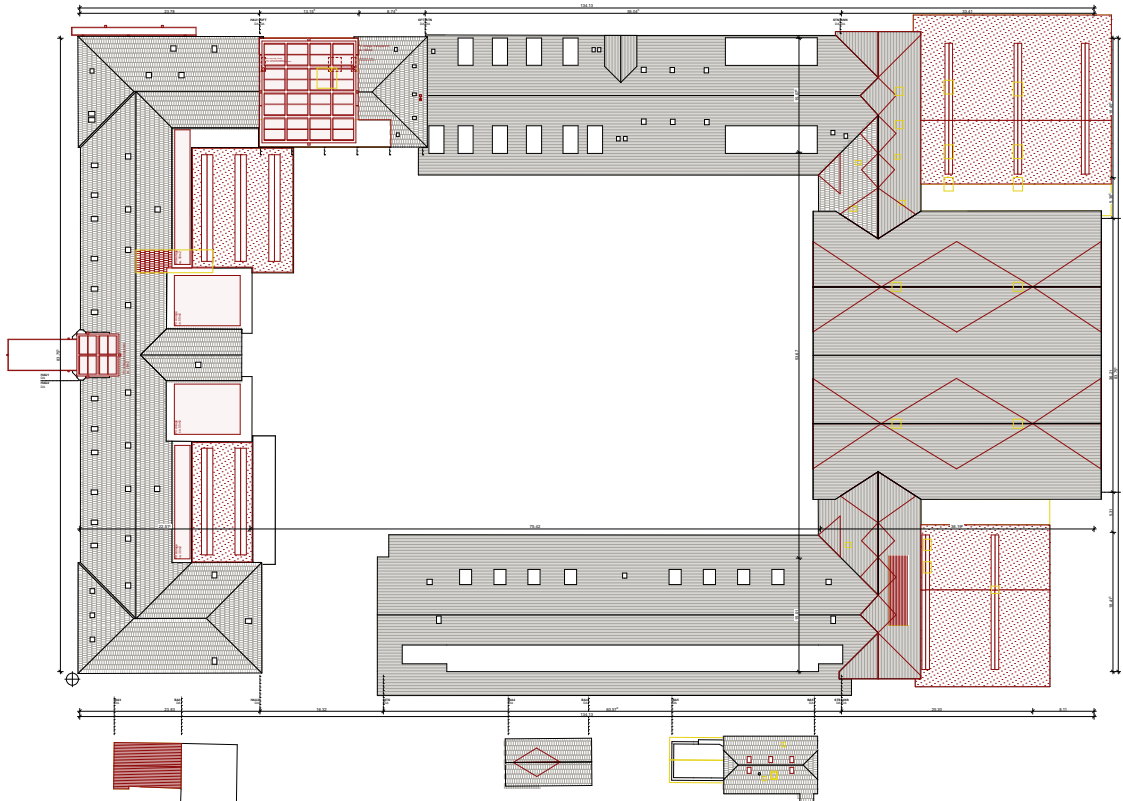
Ebene G, 1:1000



Ebene G, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau



Ebene H - Dachaufsicht, 1:1000

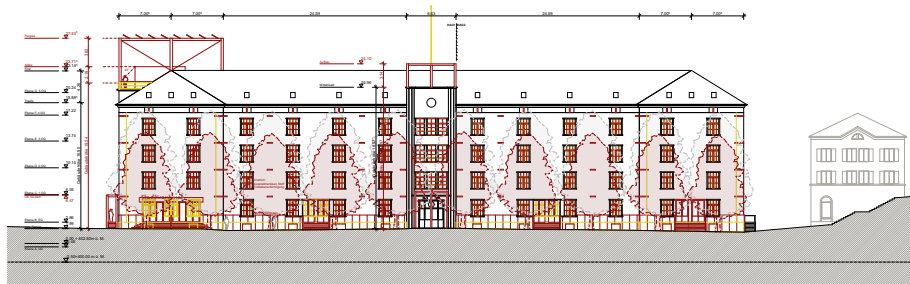
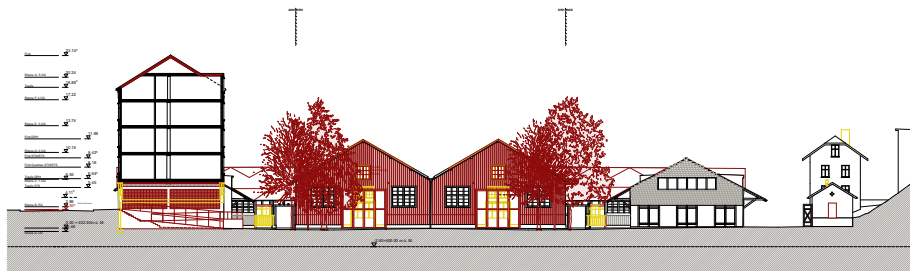


Ebene H - Dachaufsicht, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau

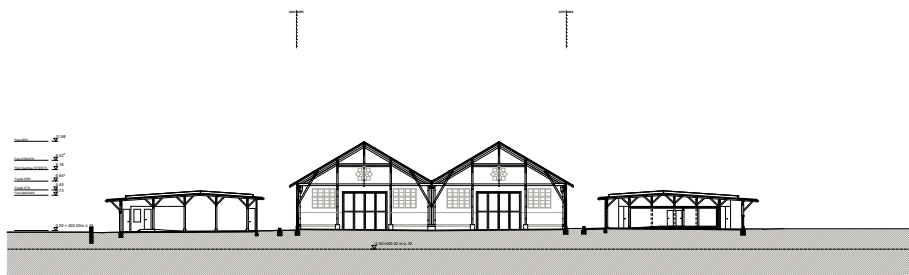
Ansichten und Schnitte

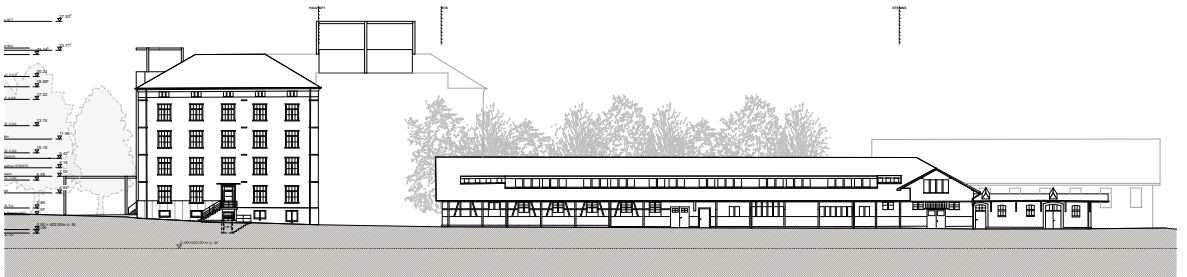
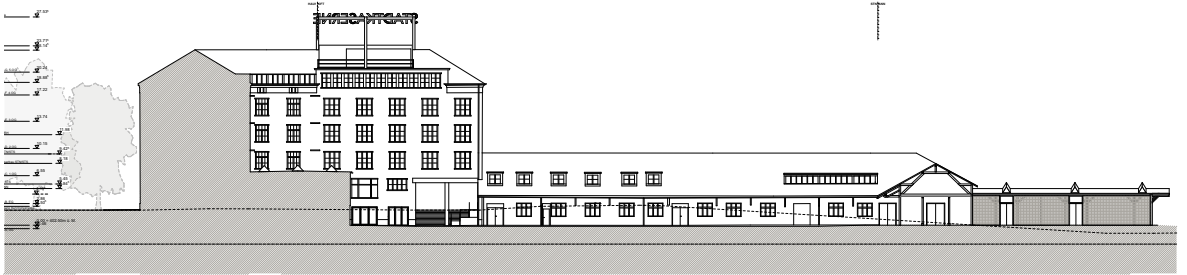


Ansichten SW, 1:1000

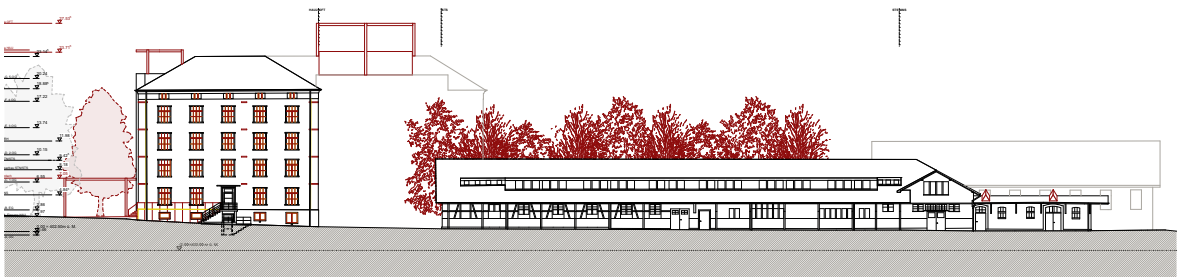


Ansichten SW, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau

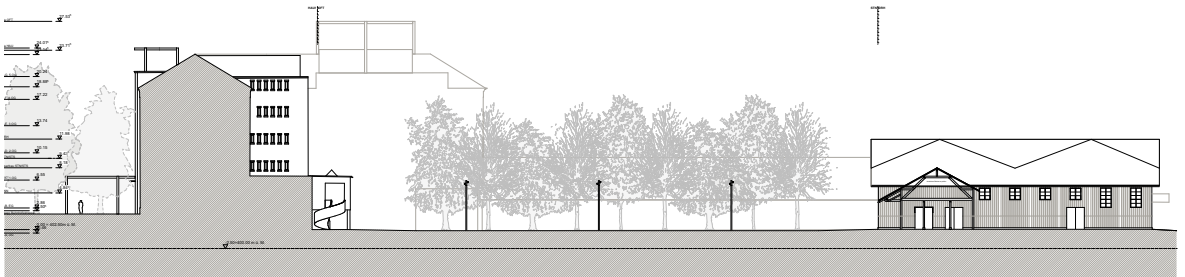
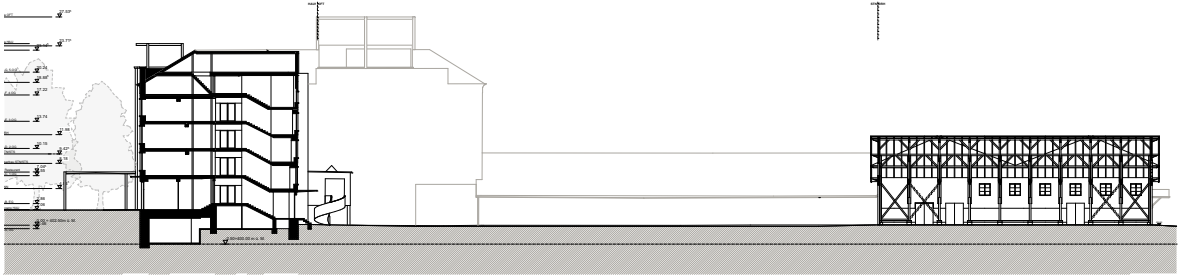




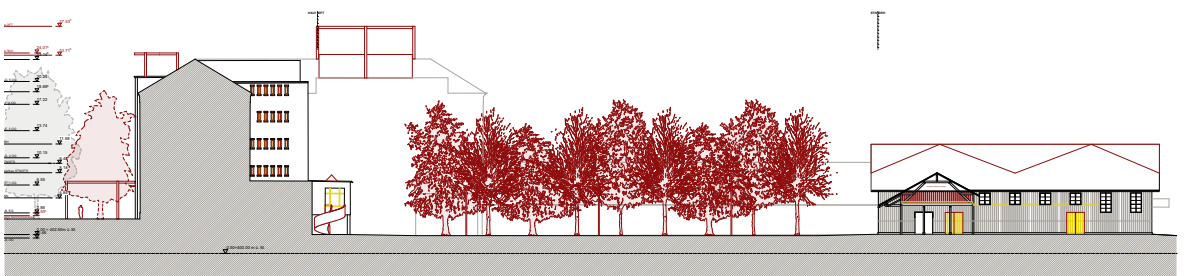
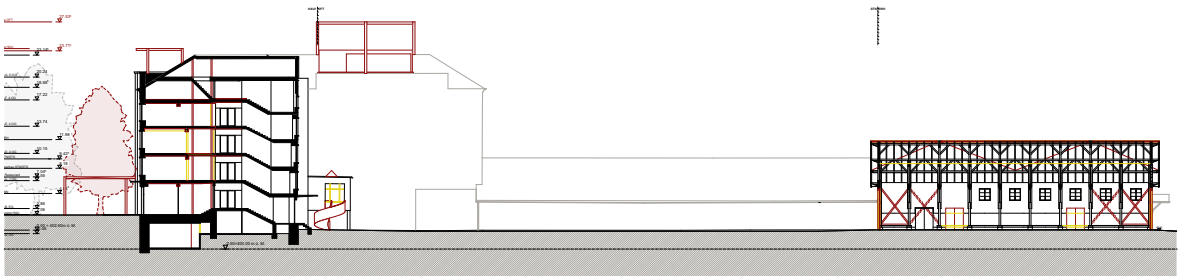
Ansichten SO, 1:1000



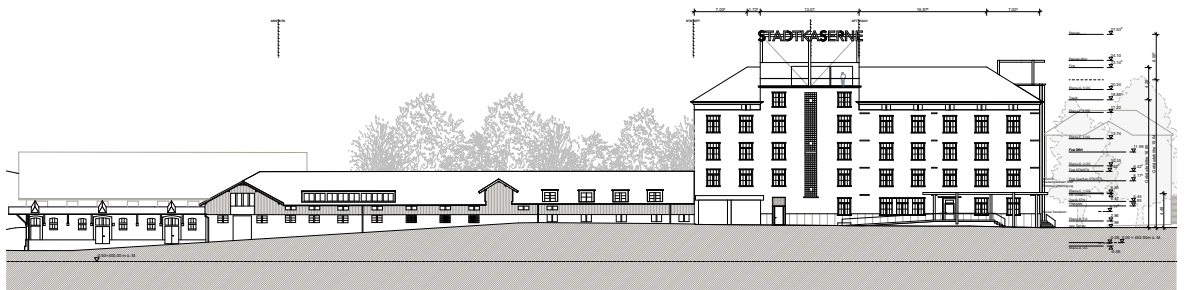
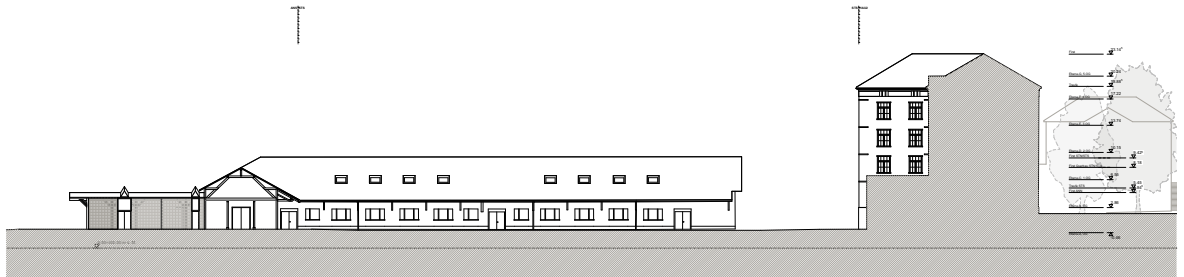
Ansichten SO, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau



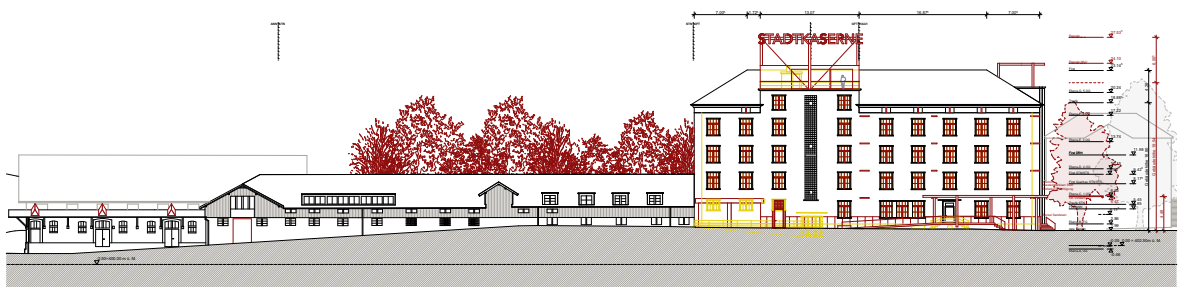
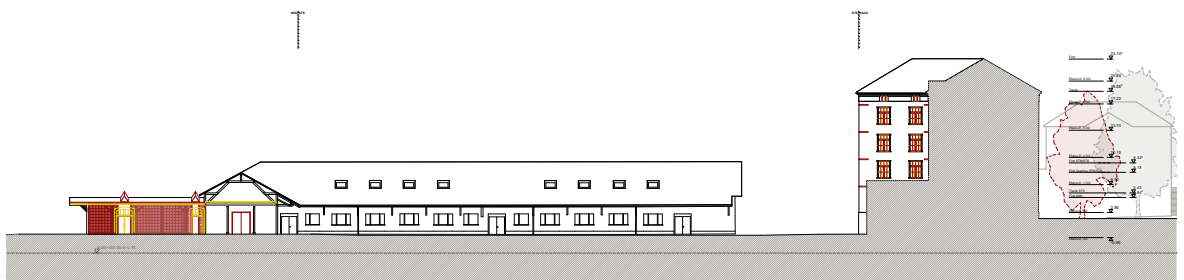
Schnitte SO, 1:1000



Schnitte SO, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau



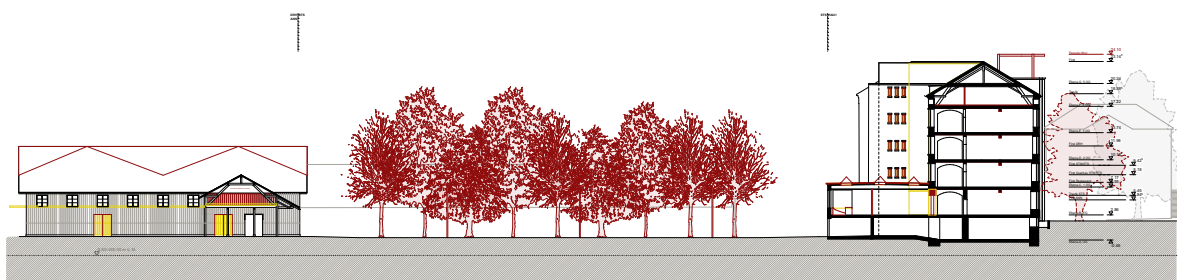
Ansichten NW, 1:1000



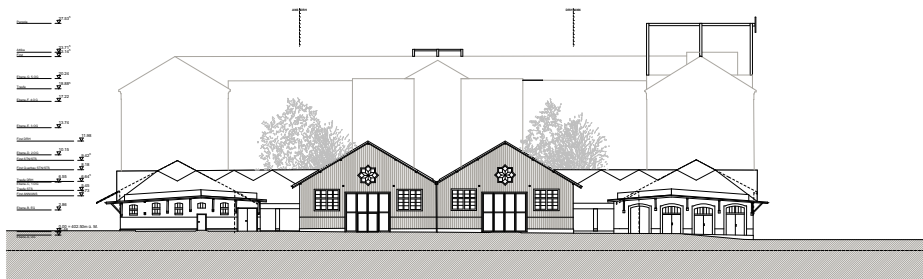
Ansichten NW, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau



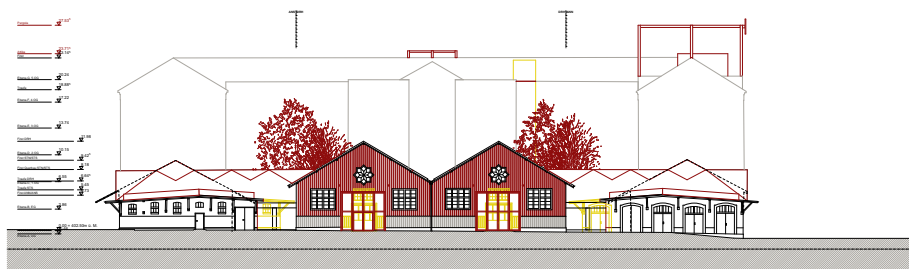
Schnitte NW, 1:1000



Schnitte NW, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau



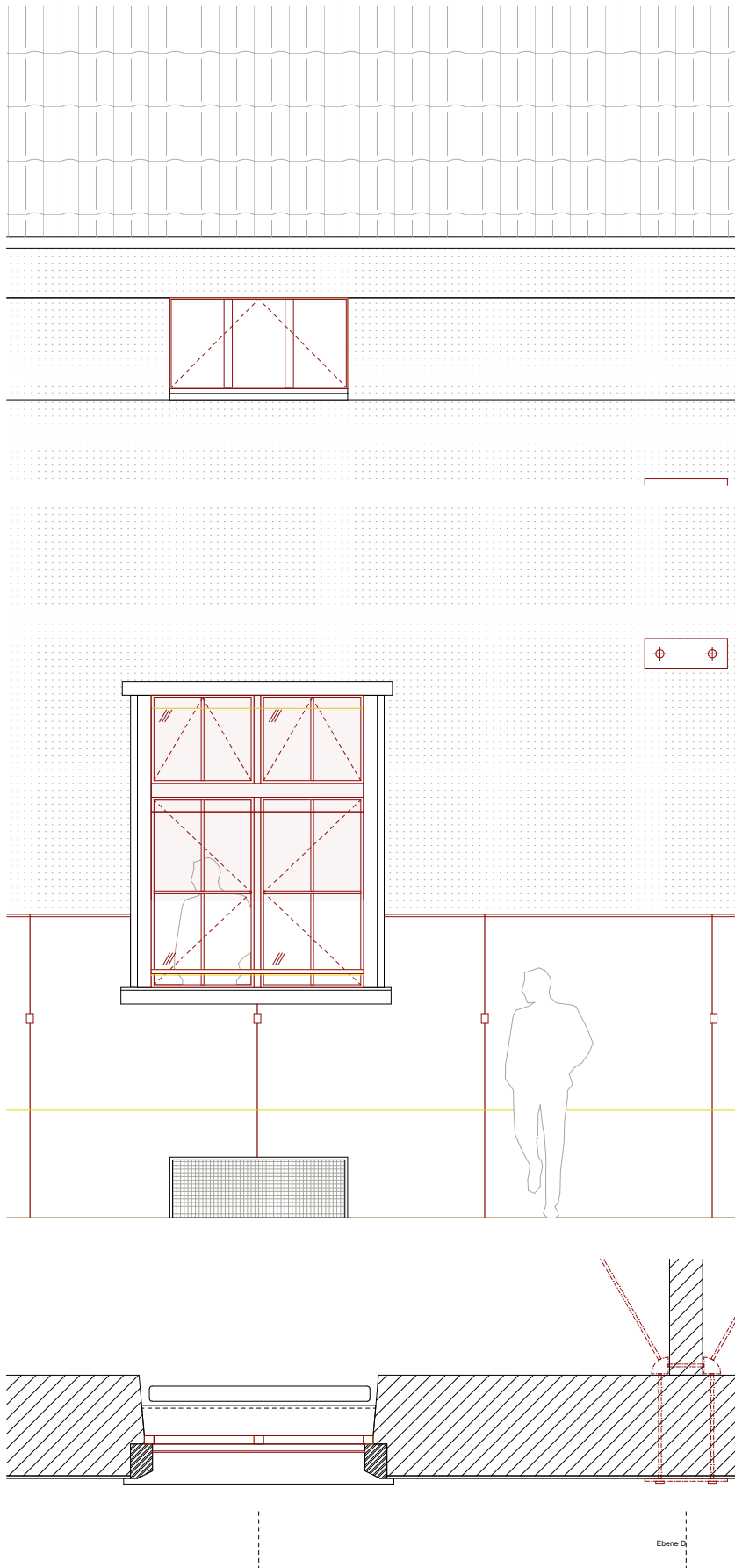
Ansichten NO, 1:1000



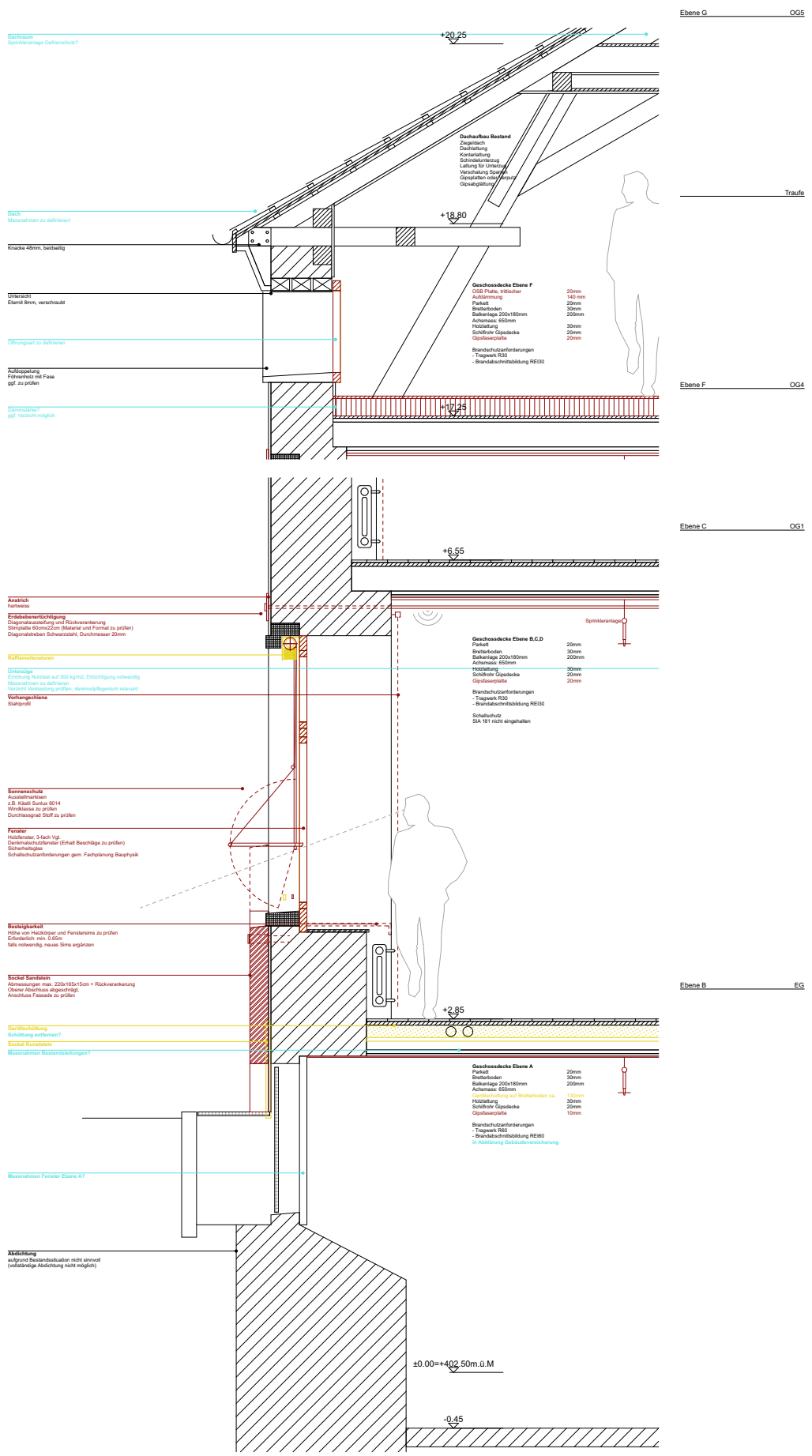
Ansichten NO, 1:1000 - Bestand Abbruch Neubau

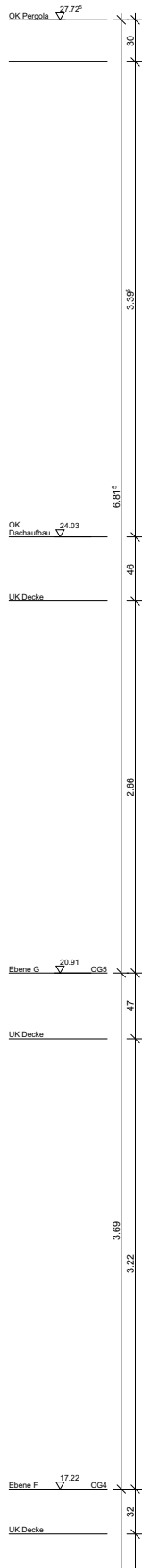
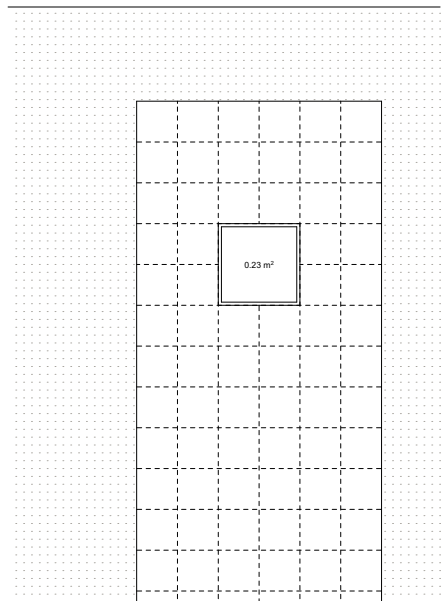
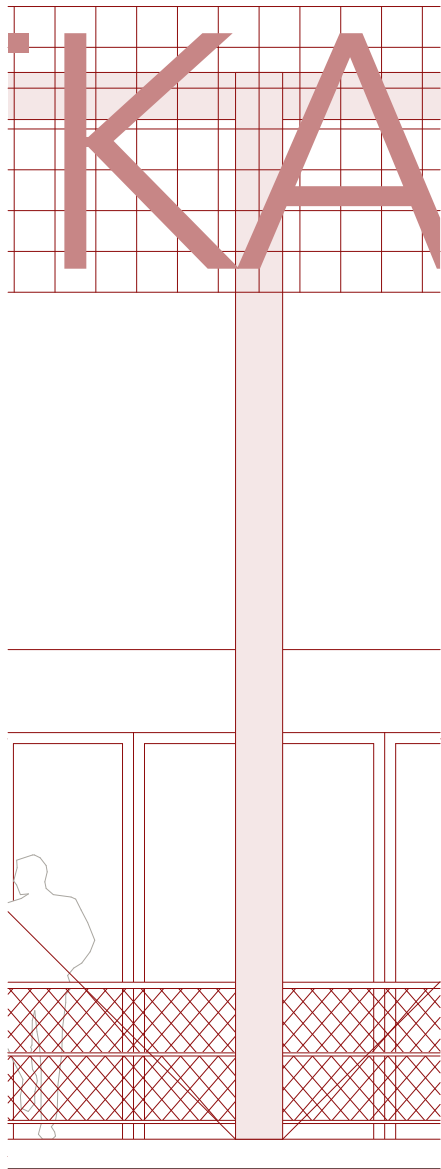


Fassadenschnitte

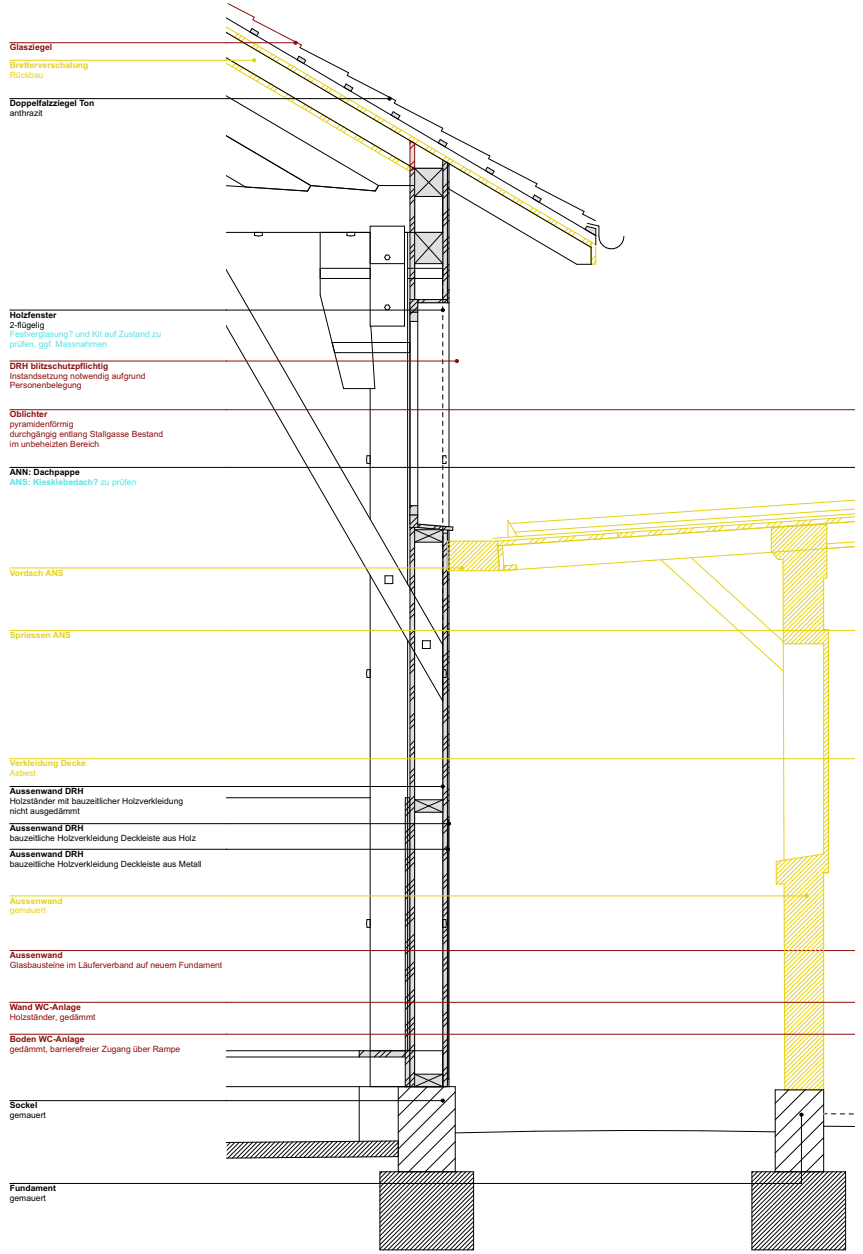
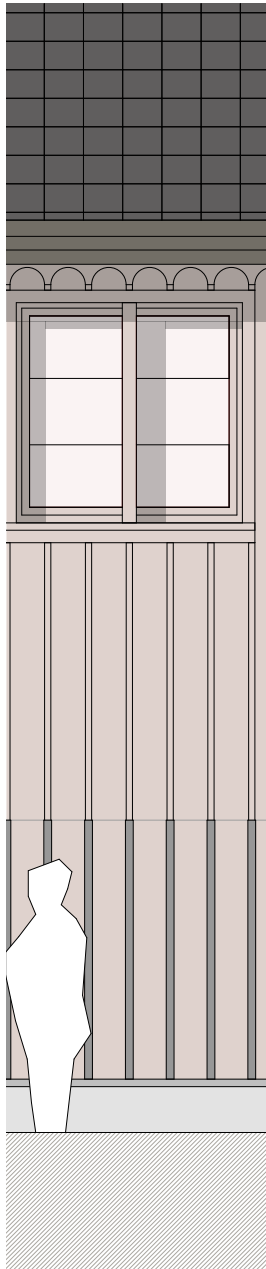


Fassadenschnitt HAU, o.M.

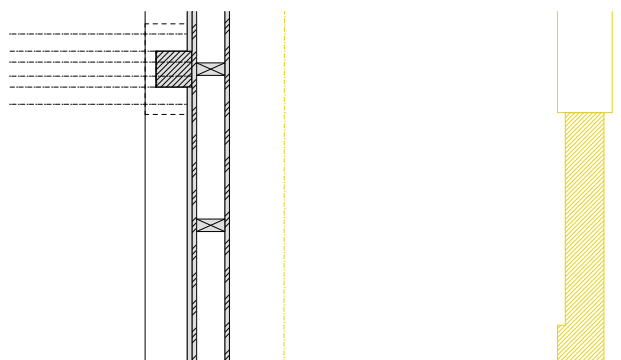




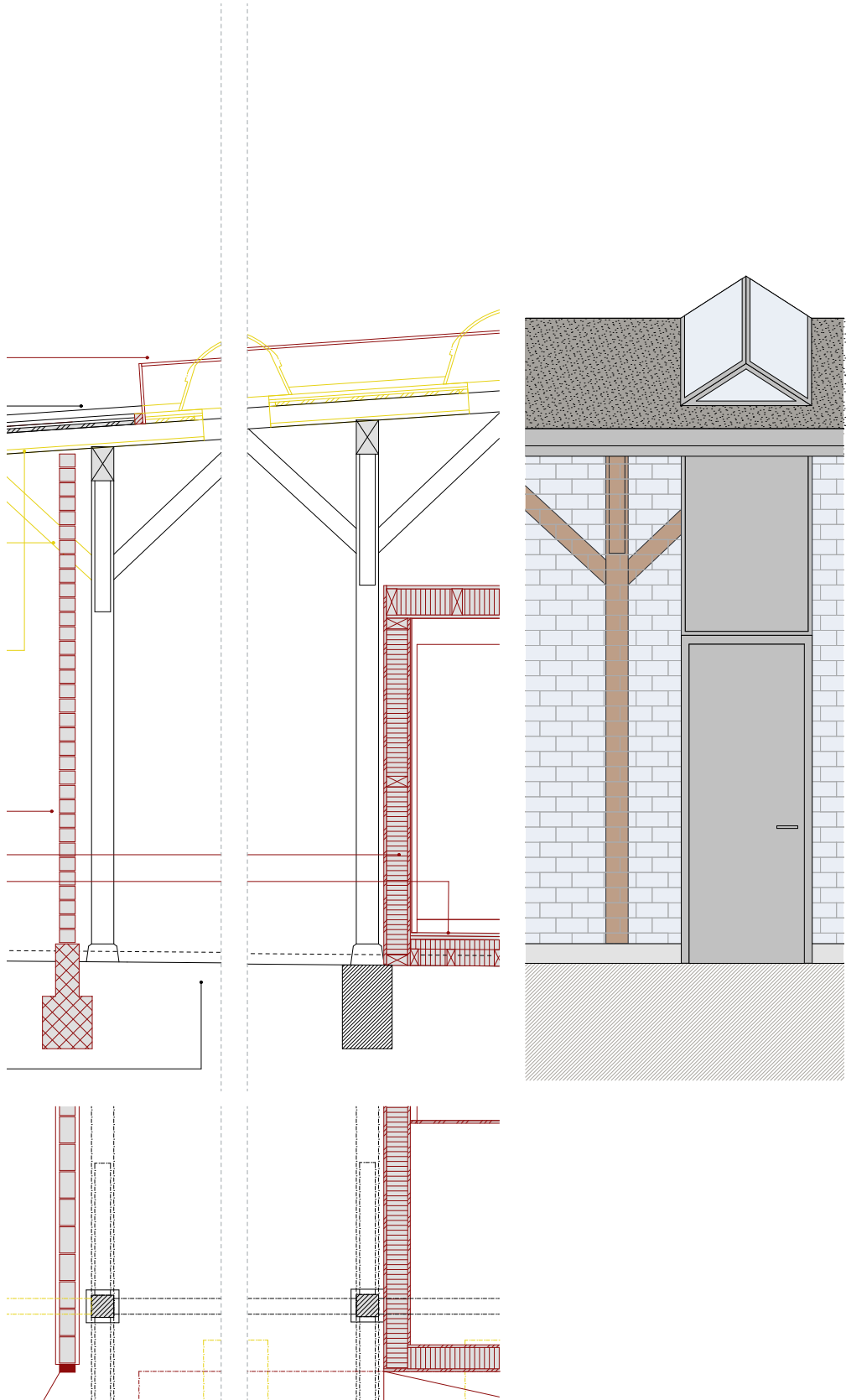
Fassadenschnitt OFT, o.M.



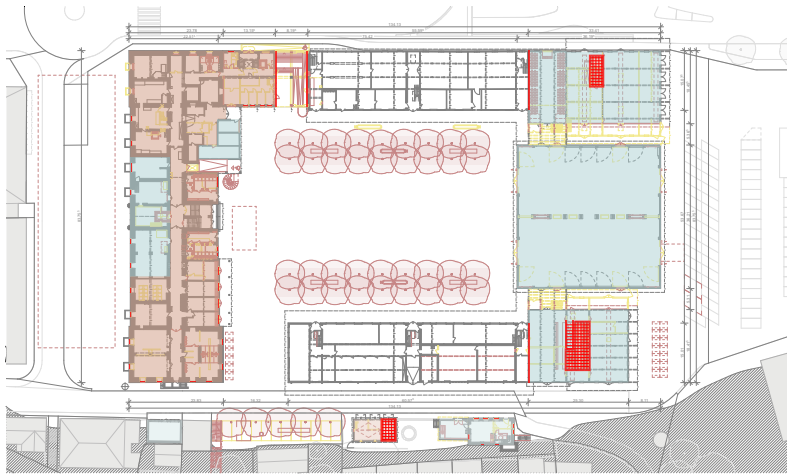
Boden ANS
 Höhen verspringen durch Gefälle zum Stallgang
 bei Türen ist Zugang zum Durchgang gegeben



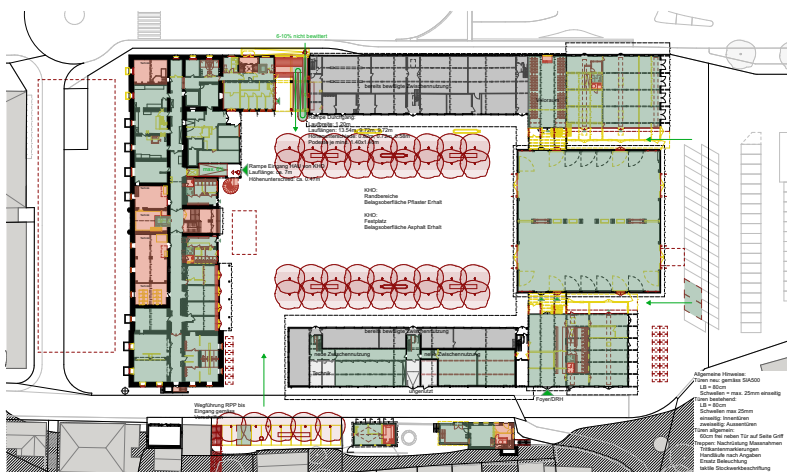
Fassadenschnitt DRH und ANS, o.M.



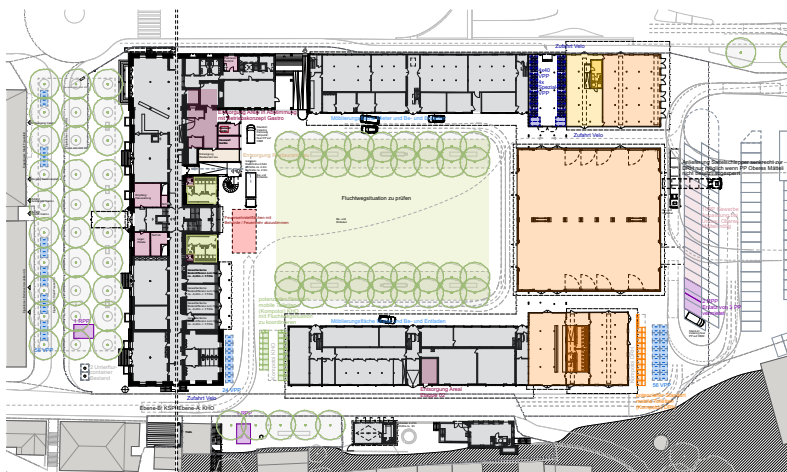
Übersichten Dämmperimeter, Barrierefreiheit und Aussenraum



BA4/BAS/ST/NTS in Bearb.		
■ Bestand	■ Abbruch	■ Neu
Stadtkaserne Frauenfeld	161_31_000_560BAN	Dämmperimeter-Ebene-A
Kommunikation: Baubehörde 76, 90	Objekt: Phase Objekt: 10 Bestandsaufnahmen	02/20
Linien: Gebäu. 6, 11, 13, 14, 6000 Frauenfeld	Plan Datum: 28.02.2020	Plan Nummer: 43
Wände: C1 Fliesenwand	Fläche: 1100	AS
Baumaterial: Art: für Hochbau und Sanitärtechnik, Bauplan: 3, 6000 Frauenfeld	Ausführer: PARK ARCH ST/TS SA BSA AG, Feldkircher 13, 6800 Zuzwil, +41 43 322 22 88	Genehmigung: Zuger Control AG Baumanagement, Chollagenstrasse 16, 8000 Zürich, +41 43 228 82 80



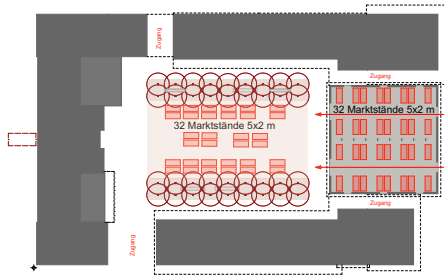
BA4/BAS/ST/NTS in Bearb.		
■ Bestand	■ Abbruch	■ Neu
Stadtkaserne Frauenfeld	161_31_000_561BAN	Barrierefreiheit-Ebene-A
Kommunikation: Baubehörde 76, 90	Objekt: Phase Objekt: 10 Bestandsaufnahmen	02/20
Linien: Gebäu. 6, 11, 13, 14, 6000 Frauenfeld	Plan Datum: 28.02.2020	Plan Nummer: 43
Wände: C1 Fliesenwand	Fläche: 1100	AS
Baumaterial: Art: für Hochbau und Sanitärtechnik, Bauplan: 3, 6000 Frauenfeld	Ausführer: PARK ARCH ST/TS SA BSA AG, Feldkircher 13, 6800 Zuzwil, +41 43 322 22 88	Genehmigung: Zuger Control AG Baumanagement, Chollagenstrasse 16, 8000 Zürich, +41 43 228 82 80



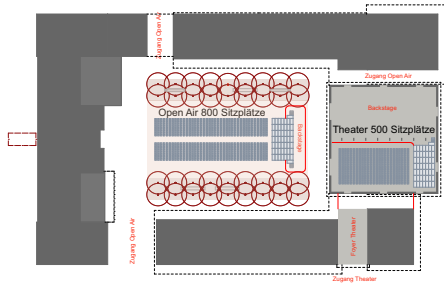
BA4/BAS/ST/NTS in Bearb.		
■ Bestand	■ Abbruch	■ Neu
Stadtkaserne Frauenfeld	161_31_000_564N	Übersicht-Aussenraum
Kommunikation: Baubehörde 76, 90	Objekt: Phase Objekt: 10 Bestandsaufnahmen	02/20
Linien: Gebäu. 6, 11, 13, 14, 6000 Frauenfeld	Plan Datum: 28.02.2020	Plan Nummer: 43
Wände: C1 Fliesenwand	Fläche: 1100	AS
Baumaterial: Art: für Hochbau und Sanitärtechnik, Bauplan: 3, 6000 Frauenfeld	Ausführer: PARK ARCH ST/TS SA BSA AG, Feldkircher 13, 6800 Zuzwil, +41 43 322 22 88	Genehmigung: Zuger Control AG Baumanagement, Chollagenstrasse 16, 8000 Zürich, +41 43 228 82 80

Übersicht Nutzungsszenarien

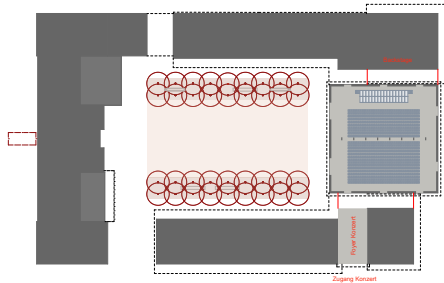
Die max. Personenbelegung ist im BP in Abhängigkeit zum Brandschutzkonzept zu verifizieren.



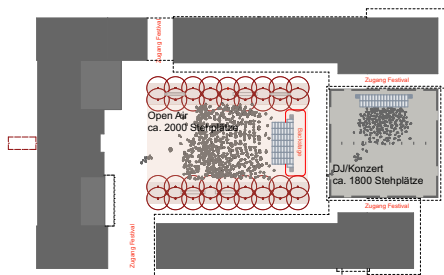
Markt/Messe/Themen Event in DRH und auf Kasernenhof:
64 Stände
ca. 1000-2000 Personen pro Tag



Theater/Konzert getrennt
bestuhlt einseitig DRH
Open Air bestuhmt im Kasernenhof:
ca. 500+800 Personen



Konzert bestuhlt
gesamte DRH,
eingeschränkte Sicht:
ca. 1000 Personen



Festival
zusammen oder getrennt
DJ/Konzert stehend DRH
Open Air stehend im Kasernenhof:
ca. 1800+2000 Personen
gesamt ca. 3800 Personen

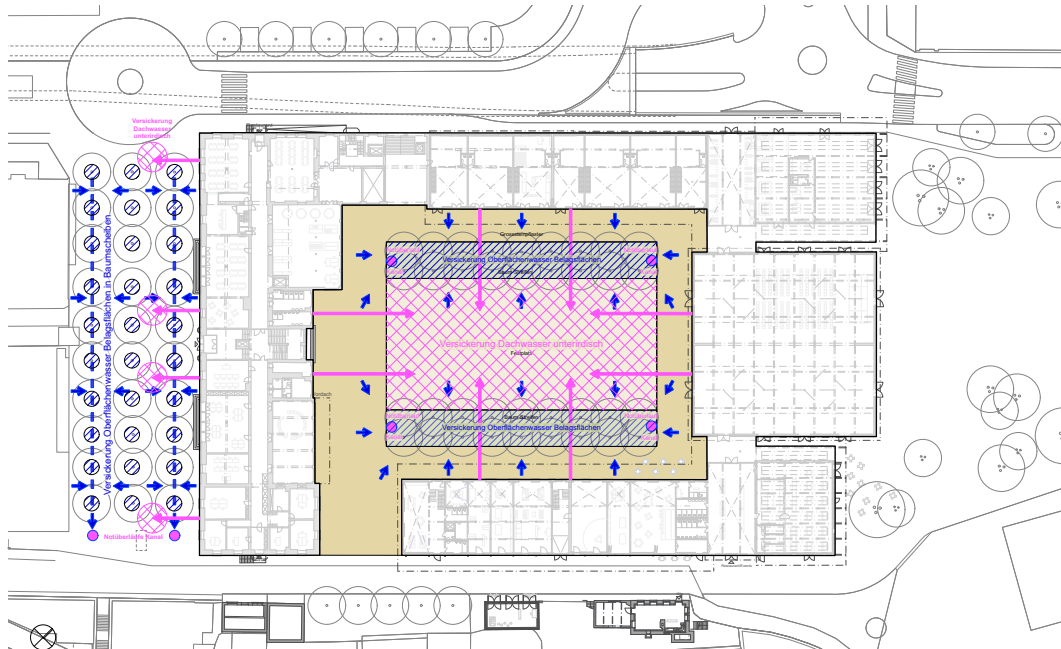
3 Fachplanung

3.1 Landschaftsarchitektur

Der Kasernenplatz

Der Kasernenplatz ist ein Alltagsplatz mit Geschichte. Seine Gestaltung muss nicht nur seine Rolle in der Hierarchie der umliegenden Stadtplätze verdeutlichen, sondern auch praktisch und robust sein und dem Stadtleben Raum bieten. In diesem Sinne ist er als klassischer Baumplatz mit Asphaltboden und Baumscheiben gestaltet. Das kraftvolle Baumkronendach aus alten und neuen Stadtbäumen bietet Aufenthaltsmöglichkeit im Blätterschatten. Im Normalfall ist der Platz dem Fuss- und Veloverkehr vorbehalten, daher werden die Fahrspuren aufgehoben. Bei Bedarf bleibt der Platz aber befahrbar. Die Bäume sind entsprechend positioniert und aufgeastet. Alle bestehenden Eingänge und Zufahrten der angrenzenden Parzellen bleiben erhalten. Die beiden äusseren Baumreihen sind mit Tulpenbaum, Schnurbaum und Zürgelbaum artendurchmischt; die bestehenden Kastanien der mittleren Reihe werden erst bei natürlichem Ausfall durch die genannten Arten ersetzt, um einen langlebigen, altersdurchmischten und klimaresilienten Kronenkörper zu erhalten. Die begehbare Ruderalflora in den grossen, offenen Baumscheiben bereichert die Biodiversität und strukturiert den Platzraum. Nach dem Schwammstadtprinzip sind die Baumgruben aller Bäume in Längs- und Querichtung unterirdisch miteinander verbunden. Dieser Schwammkörper ermöglicht es dank geeigneter Substratwahl, das anfallende Regenwasser auf dem Platz zu versickern. Das Platzwasser läuft dem gegebenen Platzgefälle gemäss in Richtung Unterer Graben und sickert auf diesem Weg über die Baumgruben in den Schwammkörper. Vor dem unteren Graben nehmen Notüberläufe bei Starkregen das überschüssige Wasser auf.

Das Dachwasser der Stadtkaserne wird über Rohrleitungen zur Retention und Versickerung in Sickerpackungen geleitet, die unter dem Platz liegen.



Funktionsweise Schwammstadt

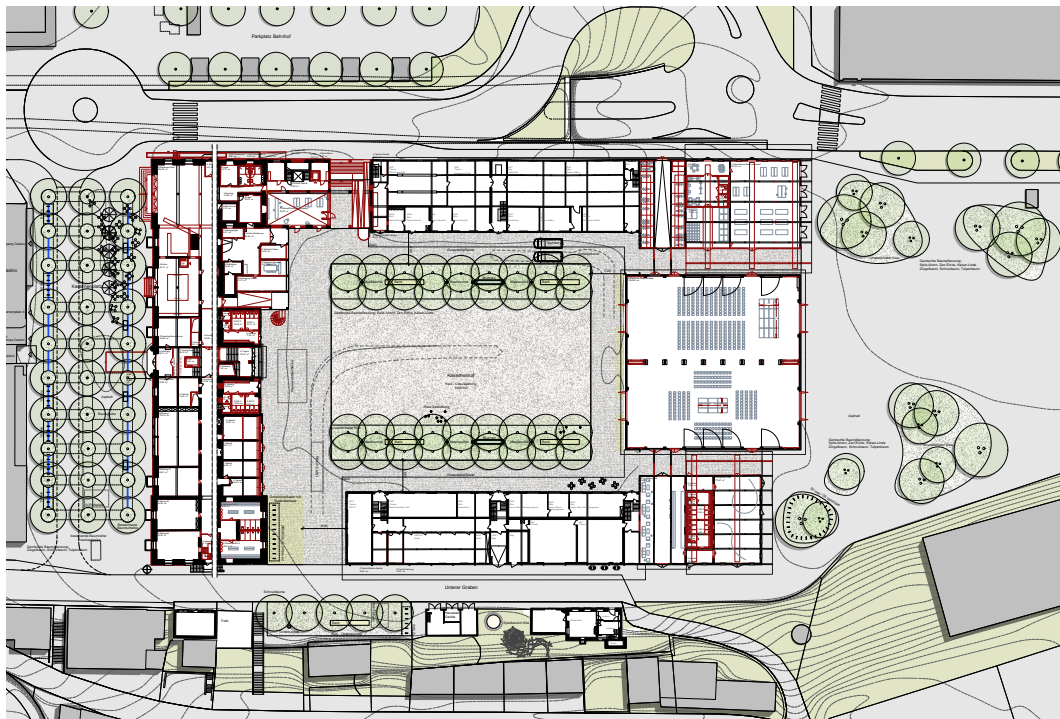
Der Kasernenhof

Der Kasernenhof ist ruhiger Treffpunkt und vielfältig nutzbarer Raum für Anrainer und Gäste. Vom unteren Graben und vom oberen Mätteli her ist der bislang geschlossene Hof künftig dank breiter Durchgänge zugänglich. Die Hofgestaltung bietet dem Alltag wie auch besonderen Nutzungen wie Markt oder Veranstaltungen mit oder ohne Bühne den nötigen Raum. Dabei knüpft sie an die klare Gestaltungssprache der Kasernenvergangenheit an und setzt sie neu um: mit asphaltiertem Zent-

rum, artenreicher Baumfassung und Ruderalvegetation, die im Kies dort aufkommen darf, wo die weniger intensive Nutzung es gestattet. Zwei Baumstreifen aus Spitz-Ahorn, Zerr-Eiche und Kaiser-Linde sind hierfür zugleich kraftvoller Rahmen und nutzbarer Raum. Sie bieten Schatten und Kühlung und flankieren die zentrale, vielfältig bespielbare Asphaltfläche. Die Baumgruben der beiden Baumstreifen sind jeweils als durchgehender Schwammkörper gestaltet und bieten dank geeignetem Substrat und ausreichendem Volumen das nötige Fassungsvermögen, um das Meteorwasser des Hofes aufzunehmen. Für Starkregenereignisse sehen die vertieften Baumstreifen ein oberflächliches Rückstauvolumen vor. Die verkehrliche Erschliessung des Hofes ist über das umlaufende Belagsband gewährleistet. In einer späteren Phase wird geprüft, ob langfristig das hier gemäss ursprünglichem Konzept vorgesehene Kopfsteinpflaster realisiert werden soll. Vorerst ist vorgesehen, den vbestehenden Asphaltbelag zu erhalten. Allerdings ist noch nicht gesichert, dass mit dieser Lösung die vorgesehene Ableitung des Regenwassers in die beiden Baumgruben möglich ist. Die Höhenaufnahmen des Geometers müssen Klärung schaffen, ob die heute bestehenden Höhen und Gefälle die Entwässerung in Richtung der Gruben zulassen. Auch im Kasernenhof soll das anfallende Dachwasser über Rohrleitungen zur Retention und Versickerung in Sickerpackungen geleitet werden, die unter dem Festplatz liegen.

Der Pocketpark und der Garten

Auf dem Weg vom Bahnhof durch den Hof zum unteren Graben entsteht neu ein kleiner Platz. Mit fünf niedrigen, geschnittenen Bäumen, einer langen Sitzbank und einem Trinkbrunnen bietet er einen weiteren kleinen Aufenthaltsort am Weg. Im Zusammenspiel mit dem angrenzenden, naturnah gestalteten Garten ist er zudem ein weiterer Trittstein für die Stadtnatur. Vorgesehen ist auch der Bau einer Treppe, die den unteren Graben direkt mit der Grabenstrasse verbindet. Da diese aber nicht mehr auf der Parzelle der Stadtkaserne liegt, muss ihre Realisierbarkeit noch geprüft werden.



Situationsplan Freiraum, Gesamtkonzept nach Umsetzung Etappe 03

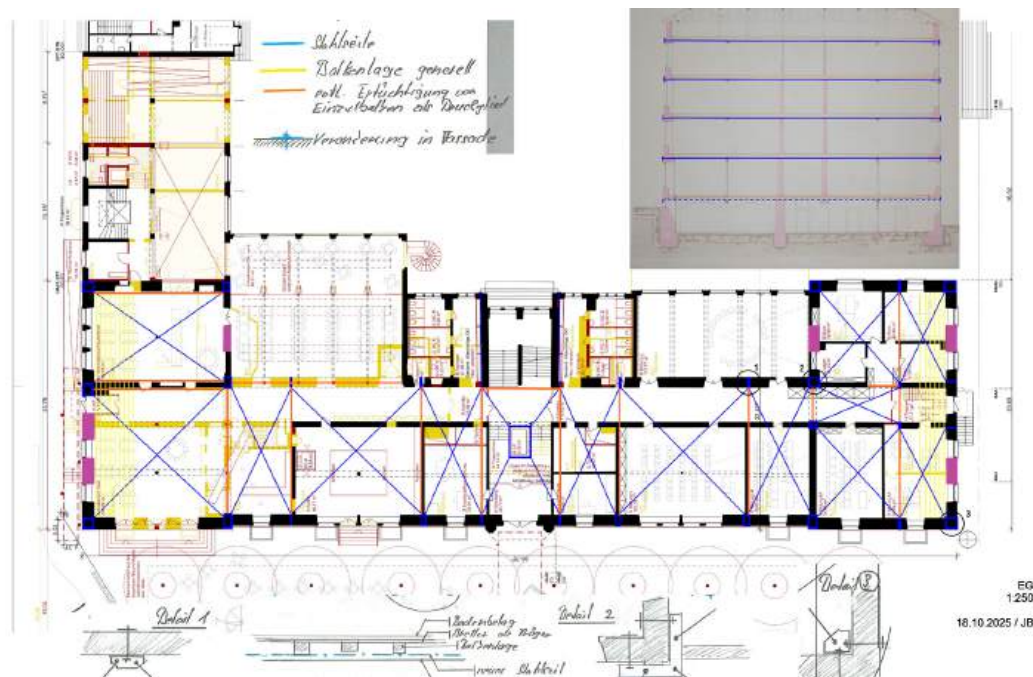
3.2 Statik

Hauptgebäude (HAU1 und HAU2)

Das Hauptgebäude besteht überwiegend aus regelmässig übereinander stehenden Natursteinwänden und Holzbalkendecken, welche in Raummitte jeweils auf Holz-Unterzügen lagern.

Im Unter- und Erdgeschoss des Hauptgebäudes werden die bis zu 1,50 m dicken Natursteinwände für die Öffnung einiger Räume entfernt und durch Unterzüge sowie Stützen und Wände in Ortbeton ersetzt. Im Bauzustand werden die darüber liegenden Natursteinwände mithilfe von Stahlkonstruktionen abgefangen und die Lasten direkt in den Baugrund geleitet.

Für die Erdbebensicherheit leisten die Natursteinwände von 1865 einiges, jedoch müssen die einzelnen Wandstücke miteinander verbunden werden, um im Erdbebenfall wirksam zu sein. Was im Massivbau die Deckenscheiben übernehmen, wird hier mit Stahlkreuzen unterhalb der Decken erreicht, wodurch der Bodenbelag erhalten werden kann.



Schema Erdbebenertüchtigung, diagonale Auskrenzungen

Offizierstrakt (OFT)

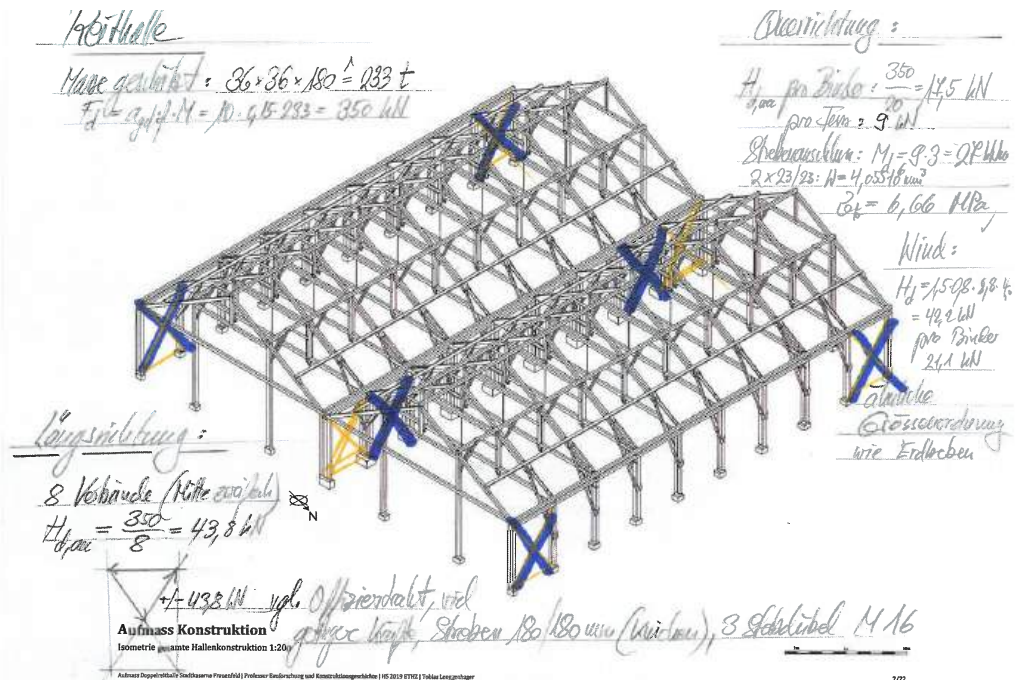
Der 1932 angebaute Offizierstrakt mit Ortbetonstützen- und Unterzügen, Mauerwerkwänden und Hourdis-Decken funktioniert für sich genommen im Erdbebenfall gut, allerdings muss die Fuge zwischen Hauptgebäude und Offizierstrakt vergrössert werden, um ein Aneinanderschlagen der beiden Gebäude zu verhindern.

Im Projekt sind ein Durchgang zur Strasse und räumliche Veränderungen im Unter- und Erdgeschoss geplant. Hierzu wird das Tragwerk wiederum mithilfe von Stahlkonstruktionen abgefangen und durch Unterzüge, Stützen und Wände in Ortbeton ersetzt.

Doppelreithalle und Annexbauten Nord und Süd (DRH, ANN, ANS)

Die bestehende Erdbebenaussteifung der Doppelreithalle existiert bislang lediglich in der Mittelachse in Form von Holz-Platten. Diese Platten werden durch Kreuze in Holz oder Stahl ersetzt und an den beiden Aussenachsen ergänzt.

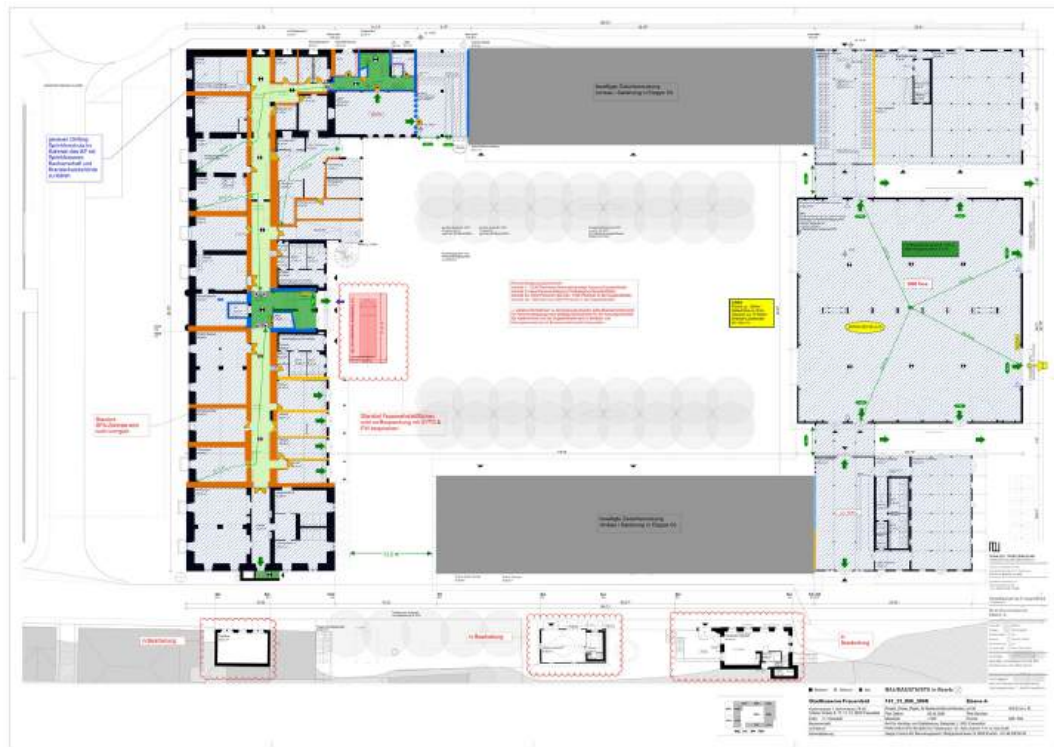
Die Annexbauten Nord und Süd, errichtet als Holzskelettbauten, werden innerhalb des vorgegebenen Rasters durch Hinzufügen oder Entfernen verändert. Allfällige beschädigte Holz-Bauteile werden ersetzt.



Schema Erdbebenerüchtigung, Auskreuzungen (neue Standorte in blau)

3.3 Brandschutz

Eine ausführliche Projektbeschreibung befindet sich mit weiteren Unterlagen im Anhang.



Ebene A - Brandschutzplan



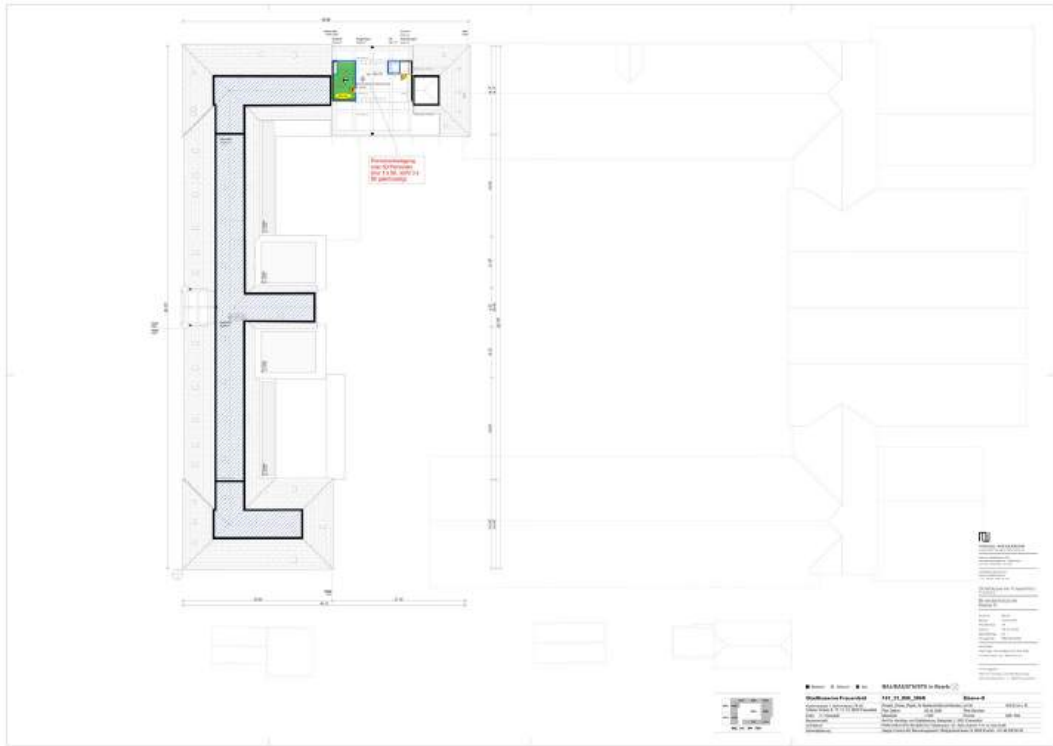
Ebene B - Brandschutzplan



Ebene C - Brandschutzplan Regelgeschoss



Ebene F - Brandschutzplan



Ebene G - Brandschutzplan



Schnitt - HAU Erhalt Holzböden und Einsatz Sprinkler

3.4 HLKSE

Eine ausführliche Projektbeschreibung befindet sich mit weiteren Unterlagen im Anhang.

Kurzbeschreibung Elektro

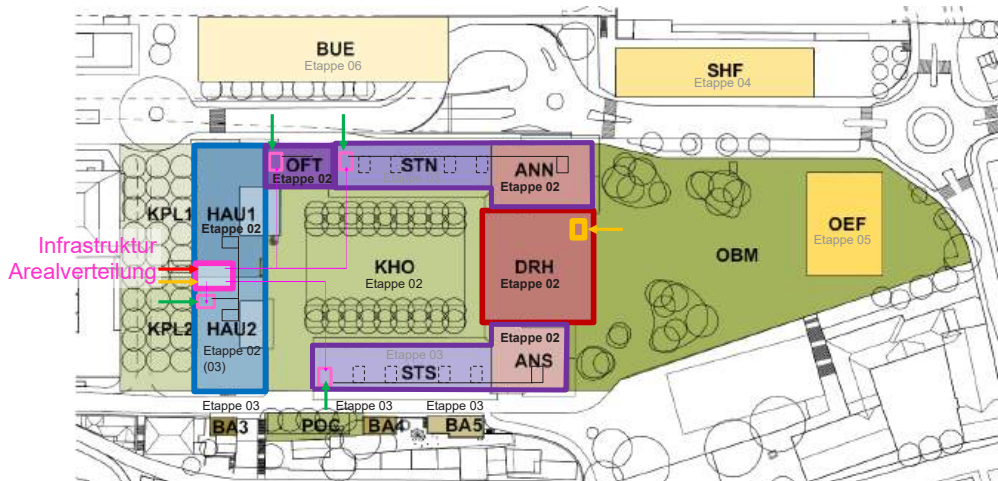
Im Gebäude HAU befindet sich das Einspeisefeld sowie der Grobverteiler für sämtliche Gebäudeteile mit Ausnahme der DRH. Das Gebäude DRH verfügt über eine eigene Energieeinspeisung durch das EW und ist somit elektrisch autonom. Die bestehende Hauptverteilung der DRH bleibt unverändert und wird nicht saniert.

Im UG Gebäude HAU1 wird im neuen Technikraum Elektro eine zentrale Hauptverteilung installiert. Ab dieser Hauptverteilung erfolgt die Erschliessung der Gebäude HAU, OFT, STN, STS. Für die Gebäude HAU1 und HAU2 ist je Etage ein Etagenverteiler vorgesehen. Diese dienen der Versorgung der zukünftigen Mieterausbauten und werden entsprechend dimensioniert und vorbereitet. Die Verteilung der Gastroküche wird neu erstellt und versorgt Ebene A und B.

Die Verteilung STN wird neu erstellt und im neuen Technikbereich positioniert. Ab dieser Verteilung werden die Unterverteilung ANN sowie die bestehende Messverteilung der Mieterflächen gespeist. Ebenso wird die Verteilung STS vollständig neu erstellt und im neuen Technikraum Elektro installiert. Von dieser Verteilung aus erfolgt die Erschliessung der Unterverteilung ANS. In den Stallungen werden die Verteiler mit Reserve für Abgänge mit je 5 Mieter (Etappe 3) errichtet.

Es wird eine PV-Anlage mit 48 Paneelen (OFT) und 12 Paneelen (HAU) mit einer Gesamtleistung von total 24kWp jeweils über den Terrassen installiert.

Die elektrischen Installationen in den Gebäuden HAU1 und HAU2 werden vollständig erneuert und ersetzt. Dies umfasst sämtliche Kabelanlagen, Leitungen, Installationsmaterialien und Apparate. Mieterseitige noch intakte Installationen werden belassen und den Mietern zur Verfügung gestellt.



Arealübersicht, gelb Elektro

Kurzbeschreibung Heizung

Die bestehende Heizungsanlage der Stadtkaserne Frauenfeld wird im Zuge der Sanierung an die Fernwärmeversorgung Thurplus angeschlossen. Die neue Heizzentrale wird für den Ausbau beim BAU 3 Thurplus zur Verfügung gestellt und durch Thurplus betrieben.

Thurplus betreibt die Haupttechnikzentrale ausserhalb des Leistungsumfangs Stadtkaserne und stellt die notwendige Energie zur Verfügung. Die Systemgrenze liegt hier bei der Übergabestation (Wärmetauscher), welche sich im Hauptgebäude HAU befindet. Bei Bedarf kann Thurplus die bestehende Gasheizung als temporäre Lösung nutzen.

Von der Hauptunterstation werden folgende Unterstationen mit Wärme versorgt:

- HAU
- OFT
- STN mit ANN
- STS mit ANS

Das bisherige Öllager wird stillgelegt, demontiert und fachgerecht entsorgt.

Die Wärmeabgabe in sämtlichen Räumen erfolgt über die bestehenden Heizkörper. Im Rahmen der neu errichteten WC-Anlagen in den jeweiligen Kernbereichen werden neue Heizkörper installiert. Im Zuge der Massnahmen im OFT werden sämtliche Wärmeverteilungen sowie die Abgabeleitungen zu den Heizkörpern neu ausgeführt.

Kurzbeschreibung Lüftung

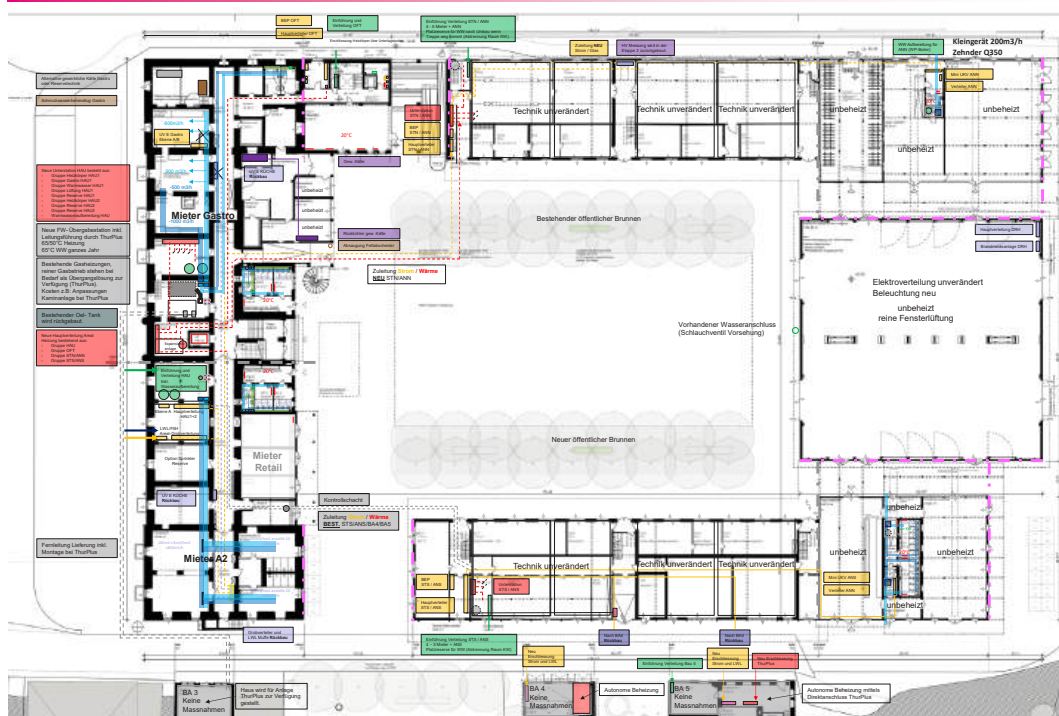
Die meisten Räume verfügen über Fensterlüftung
Folgende mechanische Anlagen sind geplant.

Grundausbau

- Gefangene Nasszellen, WC Anlagen → Lüftungsanlage Nebenräume
- Gastroküche Ebene A/B → Lüftungsanlagen Küche
- Restaurant Gastro → Lüftungsanlage Restaurant
- Sturm Lüftung gew. Kälte → Havarialüftung
- Fitness → Lüftungsanlage Fitness
- Liftschächte → Thermische Klappensteuerung

Mieterausbau (Platzvorsehung)

- Verkauf/Retail HAU Ebene A / OFT Ebene A
- Mietflächen Büro (Ebene B-F)
- Mietflächen Schulung (Ebene B-F)



Koordinationsplan Ebene A

Kurzbeschreibung Sanitär

Allgemeine Sanitärapparate

Lieferung und Montage von ausgewählten Sanitärapparaten inkl. Armaturen und Garnituren für die Nassräume.

Sanitärleitungen

- Kaltwasser

Die Verteilbatterie pro Gebäudeteil. Von der Verteilbatterie wird das Kaltwasser zu den entsprechenden Verbrauchern geführt. Im Verteilerstamm wird ein Druckreduzierventil sowie ein Feinfilter eingebaut.

- Warmwasser

Das Warmwasser wird im Hauptgebäude ab Fernwärme, in den weiteren Bauten über dezentrale Kleinstboiler und Wärmepumpenboiler (Künstlergarderoben) sichergestellt. In den Unterstationen ist Platzreserve für Warmwasserspeicher allfällige künftige Mieterausbauten (Etappe3) vorgesehen.

Schmutzabwasser

Das Schmutzabwasser der einzelnen Apparate wird über Anschlussleitungen zu den Falleitungen geführt. Die Entsorgung erfolgt bis zum Kanalisationsanschluss im Untergeschoss. Die erforderlichen Entlüftungen werden über Dach geführt. Die Abwasserrohre werden schalldämmen ausgeführt.

Dachwasser

Das Dach-/ und Terrassenwasser bleibt bestehend und wird unverändert entwässert.

Installations-Elemente

Alle Nasszellen werden mit vorfabrizierten Vorwandelementen erstellt. Diese Elemente werden fertig verrohrt, mit eingebauten Unterputzelementen geliefert, miteinander verbunden und ausgeflockt. Alle Befestigungen zum Baukörper sind mit Gummiunterlagen auszuführen. Die Vorwände werden bauseits beplankt.

3.5 Bauphysik

Eine ausführliche Projektbeschreibung befindet sich im Anhang.

Auszug aus Abschnitt Wärme

Vorbildfunktion der öffentlichen Hand

Als Gebäude der öffentlichen Hand hat dieses Bauvorhaben erhöhten Baustandards gemäss §4a ENNV TG zu entsprechen. Da das Umbauprojekt Stadtkaserne Frauenfeld diverse Gebäudeteile betrifft, sind diese jeweils separat zu betrachten und zu beurteilen. Ausnahmen zu den gegebenen Regelungen müssen seitens Bauherrschaft beantragt und genehmigt werden.

UMBAU

Die Umbauten an den Gebäudeteilen HAU1, HAU2 sowie OFT müssen gemäss §4a Abs. 2 als «tiefgreifend» beurteilt werden. Da die Dämmmassnahmen lediglich wenige Bauteile umfassen und grosse Teile, wie z.B. die Aussenwände nicht gedämmt werden sollen, wird seitens Bauphysik die Möglichkeit der Einhaltung z.B. des Minergie-Standards bezweifelt. Die Einhaltung der Massnahmen für «nicht tiefgreifende Umbaumaassnahmen» erscheinen aus bauphysikalischer Sicht sinnvoller.

NEUBAU

Die Neu erstellten Bauteile an den Gebäudeteilen OFT, ANN und ANS sind als Neubau zu beurteilen und zu behandeln. Somit wird eine Einhaltung der Vorschriften gemäss §4a ENNV TG geltend. Zeigt sich gemäss §2 Abs. 4 (ENG) im Laufe der Umbauplanung, dass einzelne Massnahmen zur Erreichung dieser Zielwerte sehr aufwendig oder unwirtschaftlich sind, kann von diesen ausnahmsweise abgewichen werden. Es besteht aber im Minimum die Verpflichtung zu Umsetzung aller wirtschaftlichen Massnahmen am Objekt. Eine allf. Ausnahme muss seitens Bauherrschaft beantragt und bestätigt werden. Für die Abschätzung der Bauteilanforderungen wird von einem «nicht tiefgreifenden» Umbau ausgegangen, da die Massnahmen nicht mit einer Totalsanierung vergleichbar sind. Diese Beurteilung ist im Bauprojekt durch die Bauherrschaft, resp. seitens Vollzugsbehörde bestätigen zu lassen.



Ebene A - Massnahmen Wärmedämmung

Auszug aus Abschnitt Schall

Durch die Umnutzung der Gebäude sollen teilweise neue Nutzungseinheiten entstehen. Gemäss SIA 181 werden an Trennbauteile von Nutzungseinheiten Mindestanforderungen gestellt: Mindestanforderungen für Büroräume, Wohnräume und vergleichbare Nutzungen. Für den Trittschall wird der Umbauzuschlag (+2 dB) nach Ziff. 3.2.2.4 mitberücksichtigt.

- Luftschalldämmung Innenlärm – Trenndecken/Trennwände: $D_i = 52 \text{ dB (A)}$
- Trittschalldämmung bei Umbauten – Trenndecken: $L' = 53 + 2 = 55 \text{ dB (A)}$

Diese Anforderungen haben vorallem in den Gebäuden HAU1, HAU2 sowie OFT Auswirkungen auf die Trennbauteile. Die möglichen zukünftigen Trennbauteile halten die Anforderungen heute mehrheitlich nicht ein (siehe Schallmessung). Die Bauherrschaft hat entschieden, keine akustischen Erleichterungen an den Trennbauteilen (insbs. Trenndecken) durchzuführen. Sie fordert die Einhaltung der geltenden Norm SIA 181 explizit nicht.

Möglichkeiten wie z.B. das Begründen «einer einzigen grossen Nutzungseinheit» oder das Beantragen von Erleichterungen durch die Vollzugsbehörde z.B. bei unverhältnismässigen Kosten müssen im Bauprojekt geklärt werden. Bezüglich Aussenlärm werden keine zusätzlichen Massnahmen an den opaken Bauteilen sowie Fenster notwendig. Das bestehende Lärmgutachten wird in Vorbereitung des Baugesuchs nochmals geprüft.

Die o.g. Schallschutzanforderungen gelten für mässige Lärmbelastungen und eine mittlere Empfindlichkeit (Wohnungen, Büros, etc.). Für Trennbauteile bei starken, oder sehr starken Lärmbelastungen (z.B. Veranstaltungsräume, je nach Art der Beschallung) sind die Anforderungen deutlich höher.

3.6 Lichtplanung

Eine ausführliche Projektbeschreibung befindet sich mit weiteren Unterlagen im Anhang.

Kurzbeschreibung

Die Innen-Beleuchtung unterstützt das architektonische Raumkonzept unter Berücksichtigung der erforderlichen Sehaufgaben. Das Lichtkonzept ist dabei auf ein ausgewogenes Zusammenspiel von flächigem Grundlicht und punktuelltem Akzentlicht ausgelegt - zusätzlich wird das vorhandene Tageslicht gezielt mit einbezogen. Das Grundlicht sorgt für eine gleichmäßige Ausleuchtung der Wand- und Bodenflächen. Es gewährleistet eine klare räumliche Orientierung. Aufgrund der ‚offenen Decken‘ mit sichtbar installierter Gebäude-Technik wird bewusst auf eine indirekte Deckenbeleuchtung verzichtet. Akzentlicht setzt gezielte Schwerpunkte in den Bereichen wie Treppenaufgänge, Zugänge und Eingänge. Sie unterstützt mit Akzenten die Signaletik und schafft damit Orientierung in den Gebäuden. Eine ausgewogene Helligkeitsverteilung und bedarfsgerechte Beleuchtungsniveaus werden dort sichergestellt, wo dies funktional gefordert ist. Gleichzeitig bleiben ausgewählte Bereiche bewusst zurückhaltend beleuchtet, um die Aufmerksamkeit gezielt auf die mit Licht gestalteten Schwerpunkte zu lenken.



Markierung von Eingängen und Sichtbarkeit

Die Aussenbeleuchtung dient der Orientierung und Wegführung auf dem Areal. Die Beleuchtung wird an relevanten Punkten am Gebäude positioniert, um das Finden zum Beispiel von Zu und Eingängen oder von Ateliers und Werkstätten sicherzustellen. Die Aussenbeleuchtung unterstützt die sichere Wegführung und erleichtert die Orientierung im Aussenraum. Zusätzlich zur Aufgabe der Orientierung und Wegführung schafft eine akzentuierte Mast-Beleuchtung auf dem Kasernenplatz, dem Kasernenhof und Pocketpark eine zurückhaltende Aufenthaltsqualität. Über Akzent- und Gobo-spots wird der Raum auf den Plätzen unter den Bäumen stimmungsvoll beleuchtet. Um die Umwelt und den Menschen vor störenden Lichtquellen zu schützen, kommen im gesamten Aussenbereich ausschliesslich gut entblendete direkt strahlende Spots und Leuchten zum Einsatz – es werden keine diffus leuchtende Lichtquellen eingesetzt. Die Ausnahme davon bilden die beiden Leuchtschriften STADTKASERNE und STADTKANTINE und die drei hinterleuchteten Wandflächen mit Glasbausteinen. Diese Lichtquellen können über ihre Dimmung entsprechend gesteuert werden, so dass sie als nicht störend wahrgenommen werden.

4 Kosten

Die vollständigen Kostenschätzungen befinden sich im Anhang.

Total CHF	38'600'000	100.0
1ZNSTN	245'000	0.6
1ZNSTS	245'000	0.6
2DRH	1'354'000	3.5
2ANN	717'000	1.9
2ANS	750'000	1.9
2KHO	1'535'000	4.0
2INFRA	11'935'000	30.9
2HAU1	8'301'000	21.5
2HAUVL	1'405'000	3.6
2HAU2	4'603'000	11.9
2KPL2	67'000	0.2
2KPL1	75'000	0.2
2OFT	5'495'000	14.2
3BA3	150'000	0.4
3BA4	449'000	1.2
3BA5	976'000	2.5
3POC	298'000	0.8

Kostenschätzung +/- 15%, Projektumfang

Total CHF	40'600'000	100.0
1ZNSTN	245'000	0.6
1ZNSTS	245'000	0.6
2DRH	1'354'000	3.3
2ANN	717'000	1.8
2ANS	750'000	1.8
2KHO	1'535'000	3.8
2INFRA	12'415'000	30.6
2HAU1	8'557'000	21.1
2HAUVL	1'405'000	3.5
2HAU2	4'603'000	11.3
2KPL2	660'000	1.6
2KPL1	746'000	1.8
2OFT	5'495'000	13.5
3BA3	150'000	0.4
3BA4	449'000	1.1
3BA5	976'000	2.4
3POC	298'000	0.7

Kostenschätzung +/- 15%, Baueingabe

5 Termine

Der vollständige Terminplan befindet im Anhang.

Planungsterminplan	1420.5 Tage	Di 01.04.25	Fr 06.12.30
Generalplanervertrag	39 Tage	Di 01.04.25	Fr 23.05.25
Vorprojekt (Etappe 02)	160.5 Tage	Mo 26.05.25	Mo 19.01.26
Genehmigung Vorprojekt (Etappe 02)	29 Tage	Mo 19.01.26	Fr 27.02.26
BH Diskussion / politischer Prozess / Strategie	20 Tage	Mo 19.01.26	Mo 16.02.26
BH-GP Vorprojekt Überarbeitung	9 Tage	Mo 16.02.26	Fr 27.02.26
BH Vorprojekt Genehmigung	0 Tage	Fr 27.02.26	Fr 27.02.26
Bewilligungsverfahren (Etappe 02)	140 Tage	Fr 27.02.26	Fr 11.09.26
BH Freigabe Bewilligungsverfahren	0 Tage	Fr 27.02.26	Fr 27.02.26
GP Baueingabeprojekt erstellen	30 Tage	Fr 27.02.26	Fr 10.04.26
GP-BH Baueingabe	0 Tage	Fr 10.04.26	Fr 10.04.26
BH Publikation / Aktenu Auflage	20 Tage	Fr 10.04.26	Fr 08.05.26
BH Baubewilligungsverfahren	80 Tage	Fr 10.04.26	Fr 31.07.26
Einsprachefrist	20 Tage	Fr 31.07.26	Fr 28.08.26
GP Erledigung Auflagen Projekt	30 Tage	Fr 31.07.26	Fr 11.09.26
Bauprojekt (Etappe 02)	170 Tage	Fr 27.02.26	Fr 23.10.26
BH Freigabe Bauprojekt	0 Tage	Fr 27.02.26	Fr 27.02.26
GP Arch. / Bauing. Bauprojekt (inkl. einarbeiten Auflagen)	140 Tage	Fr 27.02.26	Fr 11.09.26
Bauprojekt Gebäudetechnik / Landschaftsarchitektur	80 Tage	Fr 22.05.26	Fr 11.09.26
GP Planfreece Bauprojekt	0 Tage	Fr 11.09.26	Fr 11.09.26
GP Bauprojektpläne für KV an Bauleitung	0 Tage	Fr 11.09.26	Fr 11.09.26
GP Gebäudetechnik / Landschaftsarch. Kosten an BL für KV	0 Tage	Fr 11.09.26	Fr 11.09.26
GP-BL Kostenvoranschlag +/-10% erstellen	20 Tage	Fr 11.09.26	Fr 09.10.26
GP-BL Vorabzug Kostenvoranschlag +/-10%	0 Tage	Fr 09.10.26	Fr 09.10.26
GP-Team Überarbeitung Kostenvoranschlag +/- 10%	10 Tage	Fr 09.10.26	Fr 23.10.26
GP-BH Abgabe Bauprojekt / def. Kostenvoranschlag +/- 10%	0 Tage	Fr 23.10.26	Fr 23.10.26
Genehmigung Bauprojekt	30 Tage	Fr 23.10.26	Fr 04.12.26
BH Diskussion / politischer Prozess	20 Tage	Fr 23.10.26	Fr 20.11.26
BH Genehmigung Bauprojekt	10 Tage	Fr 20.11.26	Fr 04.12.26
Ausschreibungsplanung	258 Tage	Fr 04.12.26	Fr 17.12.27
BH Freigabe Ausschreibungsphase	0 Tage	Fr 04.12.26	Fr 04.12.26
GP Ausschreibungspläne Rohbau 1	58 Tage	Fr 04.12.26	Fr 12.03.27
GP Ausschreibungspläne Haustechnik / Gastroplanung	40 Tage	Fr 15.01.27	Fr 12.03.27
GP Ausschreibungspläne Umgebung	40 Tage	Fr 15.01.27	Fr 12.03.27
GP Ausschreibungspläne Rohbau 2	40 Tage	Fr 12.03.27	Fr 07.05.27
GP Ausschreibungspläne Ausbau 1	80 Tage	Fr 07.05.27	Fr 27.08.27
GP Ausschreibungspläne Ausbau 2	80 Tage	Fr 27.08.27	Fr 17.12.27
Submission Rohbau 1	120 Tage	Fr 12.03.27	Fr 27.08.27
Devisierung Rohbau 1	30 Tage	Fr 12.03.27	Fr 23.04.27
Prüfung durch Bauherrschaft	10 Tage	Fr 23.04.27	Fr 07.05.27
Offerteingabefristen Rohbau 1	30 Tage	Fr 07.05.27	Fr 18.06.27
Auswertung/Vergabeanträge Rohbau 1	20 Tage	Fr 18.06.27	Fr 16.07.27
Vergabeentscheide Rohbau 1	20 Tage	Fr 16.07.27	Fr 13.08.27
Rekursfrist Rohbau 1	10 Tage	Fr 13.08.27	Fr 27.08.27
Submission Gebäudetechnik / Gastro	115 Tage	Fr 12.03.27	Fr 20.08.27
Devisierung Gebäudetechnik	30 Tage	Fr 12.03.27	Fr 23.04.27
Prüfung durch Bauherrschaft	10 Tage	Fr 23.04.27	Fr 07.05.27
Offerteingabefristen Gebäudetechnik	30 Tage	Fr 07.05.27	Fr 18.06.27
Auswertung/Vergabeanträge Gebäudetechnik	15 Tage	Fr 18.06.27	Fr 09.07.27
Vergabeentscheide Gebäudetechnik	20 Tage	Fr 09.07.27	Fr 06.08.27
Rekursfrist Gebäudetechnik	10 Tage	Fr 06.08.27	Fr 20.08.27

Umgebung	105 Tage	Fr 12.03.27	Fr 06.08.27
Devisierung Umgebung	20 Tage	Fr 12.03.27	Fr 09.04.27
Prüfung durch Bauherrschaft	10 Tage	Fr 09.04.27	Fr 23.04.27
Offerteingabefristen Umgebung	30 Tage	Fr 23.04.27	Fr 04.06.27
Auswertung/Vergabeanträge Umgebung	15 Tage	Fr 04.06.27	Fr 25.06.27
Vergabeentscheide Umgebung	20 Tage	Fr 25.06.27	Fr 23.07.27
Rekursfrist Umgebung	10 Tage	Fr 23.07.27	Fr 06.08.27
Submission Rohbau 2	115 Tage	Fr 07.05.27	Fr 15.10.27
Devisierung Rohbau 2	30 Tage	Fr 07.05.27	Fr 18.06.27
Prüfung durch Bauherrschaft	10 Tage	Fr 18.06.27	Fr 02.07.27
Offerteingabefristen Rohbau 2	30 Tage	Fr 02.07.27	Fr 13.08.27
Auswertung/Vergabeanträge Rohbau 2	15 Tage	Fr 13.08.27	Fr 03.09.27
Vergabeentscheide Rohbau 2	20 Tage	Fr 03.09.27	Fr 01.10.27
Rekursfrist Rohbau 2	10 Tage	Fr 01.10.27	Fr 15.10.27
Submission Ausbau 1	125 Tage	Fr 27.08.27	Mo 06.03.28
Devisierung Ausbau 1	40 Tage	Fr 27.08.27	Fr 22.10.27
Prüfung durch Bauherrschaft	10 Tage	Fr 22.10.27	Fr 05.11.27
Offerteingabefristen Ausbau 1	30 Tage	Fr 05.11.27	Fr 17.12.27
Auswertung/Vergabeanträge Ausbau 1	15 Tage	Fr 17.12.27	Mo 24.01.28
Vergabeentscheide Ausbau 1	20 Tage	Mo 24.01.28	Mo 21.02.28
Rekursfrist Ausbau 1	10 Tage	Mo 21.02.28	Mo 06.03.28
Submission Ausbau 2	130 Tage	Fr 17.12.27	Mo 03.07.28
Devisierung Ausbau 2	40 Tage	Fr 17.12.27	Mo 28.02.28
Prüfung durch Bauherrschaft	10 Tage	Mo 28.02.28	Mo 13.03.28
Offerteingabefristen Ausbau 2	30 Tage	Mo 13.03.28	Mo 24.04.28
Auswertung/Vergabeanträge Ausbau 2	20 Tage	Mo 24.04.28	Mo 22.05.28
Vergabeentscheide Ausbau 2	20 Tage	Mo 22.05.28	Mo 19.06.28
Rekursfrist Ausbau 2	10 Tage	Mo 19.06.28	Mo 03.07.28
Ausführungsplanung	370 Tage	Fr 27.08.27	Mo 05.03.29
Ausführungsplanung Rohbau 1	80 Tage	Fr 27.08.27	Fr 17.12.27
Ausführungsplanung Umgebung	60 Tage	Fr 24.09.27	Fr 17.12.27
Ausführungsplanung Gebäudetechnik / Gastro	140 Tage	Fr 22.10.27	Mo 22.05.28
Ausführungsplanung Rohbau 2	120 Tage	Fr 15.10.27	Mo 17.04.28
Ausführungsplanung Ausbau 1	120 Tage	Mo 06.03.28	Mo 21.08.28
Ausführungsplanung Ausbau 2	160 Tage	Mo 03.07.28	Mo 05.03.29
Realisierung	570 Tage	Mo 22.05.28	Mo 09.09.30
Vorbereitung Ausführung / Provisorien	40 Tage	Mo 22.05.28	Mo 17.07.28
11 Altlastensanierung / Rückbau	40 Tage	Mo 19.06.28	Mo 14.08.28
21 Rohbau 1	260 Tage	Mo 17.07.28	Mo 06.08.29
22 Rohbau 2	200 Tage	Mo 16.04.29	Mo 11.02.30
Haustechnik	490 Tage	Mo 11.09.28	Mo 09.09.30
Umgebung	200 Tage	Mo 06.08.29	Mo 03.06.30
27 Ausbau 1	280 Tage	Mo 11.06.29	Mo 29.07.30
28 Ausbau 2	260 Tage	Mo 20.08.29	Mo 09.09.30
Inbetriebnahme / Abschluss	89 Tage	Mo 05.08.30	Fr 06.12.30
Prüfungen	35 Tage	Mo 05.08.30	Mo 23.09.30
Inbetriebnahme / Abnahme	39 Tage	Mo 23.09.30	Fr 15.11.30
Reserve Bauherr	0 Tage	Fr 15.11.30	Fr 15.11.30
Abschluss / Übergabe / Bezug	15 Tage	Fr 15.11.30	Fr 06.12.30

6 Anhang

6.1 Architektur

Planstand

- Situation
- Grundrisse
- Schnitte
- Ansichten
- Uebersichten
- Details

Visualisierungen

- Visualisierungen
- Perspektiven
- Modellfotos

Weiteres

- Material- und Farbkonzept
- Bauhistorie
- Grundlagen, Fotodokumentation
- Baubeschrieb
- Schnittstelle Grund- und Mietausbau

6.2 Fachplanung

Bauphysik

- Bauphysikalisches Konzept Vorprojekt

Brandschutz

- Brandschutzkonzept, Beschrieb
- Brandschutzkonzept, Pläne

HLKSE

- Konzept, Präsentation

Landschaft

- Projektbeschrieb
- Detail Baumgrube
- Detail Belagsflächen
- Situationsplan
- Situationsplan inkl. Schwammstadt
- Entwässerungsschema
- Schema Schnitt Schwammstadt

Lichtplanung

- Baubeschrieb
- Beleuchtungspläne

6.3 Kosten

- Kostenschätzung Variante Baueingabe
- Kostenschätzung Variante Teilausbau

6.4 Termine

- Gesamtterminplan

6.5 Grundlagen, Quellen

Rahmenplanungen

- Staufer Hasler, Kasernenareal & Innovationspark Murbogen, Frauenfeld, 08.02.2016
- Stadt Frauenfeld, Markt Thurgau Stadtkaserne, Projekteingabe Stadt Frauenfeld, Juni 2020
- Amt für Hochbau und Stadtplanung Frauenfeld, Grobkonzeption Positionierung und Nutzungen Stadtkaserne Frauenfeld, Frauenfeld, Januar 2022

Konkurrenzverfahren

- Amt für Hochbau und Stadtplanung Frauenfeld, Städtebaulicher Ideenwettbewerb mit Präqualifikation - Stadtkaserne Frauenfeld und Oberes Mätteli Programm, Frauenfeld, 19.05.2016
- PARK ARCH + TEAM, all day long, Zürich, 2016
- Amt für Hochbau und Stadtplanung Frauenfeld, Jurybericht Städtebaulicher Ideenwettbewerb mit Präqualifikation Stadtkaserne und Oberes Mätteli, November 2016
- KEEAS AG, Umnutzung Stadtkaserne Frauenfeld Programm Vertiefungsstudie, Zürich, 13.08.2024
- PARK ARCH + TEAM, all day long, Zürich, 2025
- KEEAS AG, Vertiefungsstudie Stadtkaserne Frauenfeld Schlussbericht, Zürich, 15.04.2025

Auftrag

- Projekthandbuch, Amt für Hochbau und Stadtplanung, Frauenfeld, 16.7.2025
- Projektdefinition, Amt für Hochbau und Stadtplanung, Frauenfeld, 22.09.2025

Denkmalpflege

- 2021-12-21_ISOS-2
- 250407_Frauenfeld_Stellungnahme_Kaserne_AD_P_DPLAN
- Ampelpläne (HAU, STN, STS)
- Brenner_Johann_Joachim_tbg-002_1995_132_362_d
- Denkmalpflege_TG_Einstufungskategorien
- Doppelreithalle_HOBIM_B03242 RH
- Doppelreithalle_Inventar_TG
- Gutachten_Reithalle_Frauenfeld
- Hauptgebäude_HOBIM_B03242 UA
- Hauptgebäude_Inventar_TG_bauwerk_320913
- HOBIM_inventarmilitärischehochbauten
- ISOS_3435
- mapfish-print
- Schutzplan_1999
- Stallung_Nord_HOBIM_B03242 MW
- Stallung_Nord_Inventar_TG
- Stallung_Sued_bauwerk_320916
- Stallung_Sued_HOBIM_B03242 UB
- TG_Der Bau von höheren Häusern wird im Thurgau erleichtert
- Unterer_Graben_Bau_III_HOBIM_B03242 TK

- Unterer_Graben_Bau_III_Inventar_TG_bauwerk_321441
- Unterer_Graben_Bau_III_Inventar_TG_bauwerk_1724168817
- Unterer_Graben_Bau_IV_HOBIM_B03242 SH
- Unterer_Graben_Bau_IV_Inventar_TG_bauwerk_321443
- Unterer_Graben_Bau_V_HOBIM_B03242 WB
- Unterer_Graben_Bau_V_Inventar_TG_bauwerk_1769423821
- TG_Denkmalpflege_HöherBauen

